

Der Hönegger

"Mit Ihrem Zahntag können Sie noch dazuverdienen."



Ihre Bank in Hönegg

Freitag, 6. November 1987
Nr. 41
AZ 8049 Zürich

«Der Hönegger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Hönegg
Telefon 01/44 55 31
Pflingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Hönegg und Umgebung
60. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 25.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 47 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 235 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
Druckerei AG Hönegg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Hönegg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Angebote

Die Auslegeordnung an Bundesratskandidaten wird immer reichhaltiger.

Innerhalb der SVP ist für die Nachfolge von Bundesrat Schlumpf Intersport-Generaldirektor Adolf Ogi Kronfavorit, nicht zuletzt deswegen, weil ihn das Berner Volk mit einem Rekordresultat in den Nationalrat gewählt und damit bestätigt hat, wie es eindrücklicher kaum hätte geschehen können. Nur: Auch im eigenen Kanton (der den Bundesratssitz gerne wieder erobern möchte) ist ihm Konkurrenz erwachsen: Einmal im mehr oder weniger «selbsternannten» Regierungsrat Bernhard Müller und seinem Ratskollegen Peter Schmid, der sich «auf Drängen von Parteikollegen» zur Verfügung gestellt hat. Er wird als weniger «finanzaffärengeschädigt» «gehandelt» als Müller.

Was Ogi ein schlechtes Omen sein könnte, ist dies, dass Parteipräsidenten kaum je Bundesräte werden. Die Beispiele gehen weit zurück, so etwa bei der SP, wo seinerzeit schon der Schaffhauser Bringolf und später der Aargauer Schmid nicht genehm waren. Konkurrenz erwächst Ogi, dem schweizerischen SVP-Präsidenten, auch aus andern Kantonen, so etwa aus dem nach einem Bundesratsmandat lechzenden Aargau, wo sich Regierungsrat Ulrich Siegrist anbietet und als Alternativkandidat Chancen hat, weil Ogi, der doch auch mehr als einen Leistungsausweis vorweisen kann, nicht von allen (auch Parteikollegen) Bundesratsformat zugetraut wird — ohne dass gesagt würde, warum nicht; er wird höchstens als «sunny boy» leicht ins Abseits gestellt, obwohl Sonnenschein im Bundeshaus sicher nicht deplaziert ist.

Im Gespräch bei der SVP ist nach wie vor Fraktionschef Nebiker, Baselland, aus welchem Halbkanton sich bereits Regierungsrat Spittler zur Verfügung hält. Die Bündner würden dann eine Kandidatur vorlegen, wenn Stände-

rat Gadiant eine annahme. Verzichtet er, will dort die SVP keinen andern Kandidaten ins Rennen schicken.

Die Entscheide fallen dieser Tage bei den Kantonalparteien und dann in der Fraktion. Letztlich marsch am 9. Dezember die Vereinigte Bundesversammlung aus, und dass es da noch Überraschungen geben kann, ist, wie Erfahrung lehrt, durchaus möglich.

Und bei der SP? Wird es wieder ein Neuenburger sein? Vorgeschlagen von der Kantonalpartei ist der ehemalige National- und jetzige Regierungsrat René Felber, ein ausgewiesener Anwärter, der seinerzeit bei der Nachfolge Grabers schon gegen Aubert im Rennen war, aber schon fraktionsintern unterlag. Jetzt preist die SP Neuenburg seine «staatsmännischen Qualitäten» an und hebt seine «Intelligenz, Erfahrung und Umgänglichkeit» hervor. Nur: Dass zweimal aufeinanderfolgend der gleiche Kanton zum Zug käme, wenn es sich nicht um einen grossen handelt, der «gewöhnheitsrechtlich» immer dabei ist (jetzige Ausnahme: Bern), ist kaum anzunehmen, da die hergebrachten Voraussetzungen (Bestand an grossen Kantonen, Rotation bei den andern) immer noch stark verwurzelt sind. Die nämliche Skepsis hinsichtlich eines Erfolges bezieht man auch auf den Kanton Graubünden, der Bundesrat Schlumpf gestellt hat.

Der Genfer Grobet, von dem hier schon früh die Rede war, wäre kantonsmässig ein aussichtsreicher SP-Kandidat, wenn er nur auf weniger Vorbehalte stiesse, wobei an seinem Können zwar nicht zu zweifeln ist. Die Freiburger werden ebenfalls einen Kandidaten anmelden; sei es den bereits früher als feststehend deklarierten Morel oder den neu ins Gespräch gekommenen Denis Clerc.

Insider schliessen nicht völlig aus, dass noch Aussenseiter auftreten könnten.

Chränzli 1987

Dieses Jahr findet wieder ein Turnerchränzli statt. Wir laden alle Hönegger und Höneggerinnen recht herzlich ein unser «Turnpotpourri» zu sehen und zwar am Freitag, den 27. November 1987 oder Samstag den 28. November 1987 immer ab 20.15 Uhr im grossen Saal des Restaurants Mühlehalde. An beiden Tagen wird das Trio «The Sunny-Boys» nach dem Programm zum Tanz aufspielen. Billettverkauf am Mittwoch, den 25. November 1987 im Foyer des Mühlehaldensaals oder an der Abendkasse.

Herzlich lädt ein die Damen- und Frauenriege Hönegg mit dem TV Hönegg und allen Turnsektionen.

Elternverein Waidberg

Schulpflege stellen sich vor

Unsere Kinder verbringen viel Zeit in der Schule. Wer beaufsichtigt die Schule, vermittelt bei Schwierigkeiten zwischen Eltern und Lehrern? Dies ist nur ein kleiner Teil der Arbeit der Schulpflege.

Für alle interessierten Eltern eine Möglichkeit sich zu informieren und Fragen zu stellen. Dienstag, 10. November 1987, 20.00 Uhr im Kafi Tintenfish, Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a.

Umzüge bis 4 Zimmer

Fr. 55.— Std. Spesen + 20 km inbegr.
Räumungen: Keller, Winden.
15jährige Erfahrung. Tel. 56 83 55

TV-Reparaturen

8-20 Uhr

Seriöses Fachteam repariert
prompt und zuverlässig
noch am Tag Ihres Anrufs!

441414

AHV- Fernseh-Reparatur-Service AG
Rabatte Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Neuheit bei Wyco Sport!

Wenn einem der Skischuh drückt und das Skifahren mehr zur Plage, als zur Freude wird, so hat man nun die Möglichkeit, diesem Übel abzuwehren.

Wyco Sport bietet einen neuen Kundenservice an. Das Sportgeschäft ist seit Herbst mit modernen Geräten ausgestattet, die es ermöglichen, den Skischuh jedem Fuss individuell anzupassen.

Die leidigen Druckstellen können durch spezifisches Ausweiten der Schuhe beseitigt werden. Die Skiführung bei O- und X-Beinen kann man durch Canting korrigieren lassen.

Ebenso wird nun auch dem Normalskifahrer das angeboten, was für die Fahrer unserer Skinationalmannschaft längst zur Routine gehört: Wyco Sport bietet die Möglichkeit, sich ein orthopädisches Fussbett erstellen zu lassen, das das Gewicht auf die ganze Fusssohle verteilt und den Fuss in die richtige Stellung bringt. Der Skischuh wird dem Fuss somit gewissermassen angegossen. Ein tolles Angebot von Wyco Sport!

Feuerwehr Kp 11 Hönegg

Arbeitsprogramm:

13.30	Antreten Schreinerei Berchtold Rütihof, Naglerwiesenstrasse 2.
13.45—14.30	Gruppe 1 und 2 Detailinspektion Gruppe 3 und 4 Lösch- und Leiterndienst
14.30—15.15	Gruppe 3 und 4 Detailinspektion Gruppe 1 und 2 Lösch- und Leiterndienst
15.15—15.30	Geräte in Warteraum bringen
15.30—16.15	Angriffsübung
16.15—16.30	Rückzug, Parkdienst
16.30	Abtreten

Übungsgebiete:

Detailinspektion: Schreinerei Berchtold
Lösch- und Leiterndienst: Naglerwiesenstrasse
Angriffsübung: Paul Geering Rütihofstrasse.

Das Salzkorn der Woche

Zum Trost für solche, die möglicherweise unter den Börsenstürzen gelitten, ja sogar Geld verloren haben: Schopenhauer meinte, dass kein Geld besser «angewandt» sei als das, um welches man sich habe «prellen» lassen, denn dafür hätten wir Klugheit eingehandelt.

Ja, Lehrgeld, wie teuer auch immer; es ist bestens angelegt.

C. G. Salis

**APOTHEKE
ZUM
MEIERHOF**

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNNEG

Hönegger Senioren Wandergruppe

Es muss das Herz bei jedem Lebensrufe bereit sein zum Abschied und zu Neubeginne. H. Hesse

November — der düsterste Monat des Jahres, wahrlich eine Zeit, da man an das Abschiednehmen von vielen Dingen denken muss. Nebel, Kälte, sonnenlose Tage erinnern uns daran, dass sich das Jahr dem Ende nähert. Die Natur in sich ruhend, fördert nicht die Bereitschaft «zum Neubeginne».

Die Teilnehmer an unsern Wanderungen haben es leichter über die lichtarme Novemberzeit hinwegzukommen. Wir können uns an frohe Wandertage zurückerinnern, gleichzeitig sind wir voll Vorfreude über das frohe Zusammensein auf kommenden Fahrten.

Mehr als 60 Mal waren wir miteinander unterwegs. Bis jetzt haben wir keine einzige Wanderung wiederholt. Langsam macht es den Leitern etwas Mühe, Neues vorzuschlagen. Darum erfährt auch die Novemberwanderung eine leichte Änderung, denn schon im Juli 1982 besuchten wir Michaelskreuz.

Wie üblich besammeln wir uns am 10. November um 07.45 Uhr in der Schalterhalle des HB. Bitte pünktlich erscheinen, da ich das Kollektivbillet nach Gisikon-Root besorgen muss.

Abfahrt 08.07 Uhr. Ankunft in Gisikon um neun Uhr. Nach einem Kaffeehalt marschieren wir an der stolzen, dem heiligen Martin geweihten Pfarrkirche vorbei gegen den Rooterberg. Nach dem obersten Gehöft beginnt die Naturstrasse, die uns durch den Mischwald zur Krote des Rooterberges bringt. Nach 75 Minuten erreichen wir den prachtvoll gelegenen Hof Fusterli. Bei schönem Wetter erwartet uns hier eine grossartige Aussicht über den Vierwaldstättersee hinweg bis zu den Berneralpen. Dominierend Rigi und Pilatus, die uns an genussreiche Wandertage erinnern. Auf dem Schulweg der Fusterlikinder steigen wir nach Udligenswil ab und halten Mittagsrast im gediegenen Restaurant Frohsinn. Wer glaubt, er habe sein «Wanderplansoll» schon erfüllt, kann mit dem Bus nach Luzern fahren. Wir setzen unsere Wanderung fort und gelangen nach kurzem Abstieg zur Stegmatt, wo wir zum Dottenberg aufsteigen. Über die Hochfläche geht es weiter nach Adligenswil. Am Restaurant Rössli vorbei (jawohl vorbei) überwinden wir den letzten Anstieg zum Dietschiberg, der früher mit einer Seilbahn erreicht werden konnte. Vorbei an äusserst gut präparierten Golfplätzen geniessen wir leicht absteigend, die schöne Sicht auf die Luzernerbucht und Pilatus. Bei der Klinik St. Anna besteigen wir den Bus, der uns in wenigen Minuten zum Bahnhof Luzern bringt. Damit uns noch Zeit bleibt zu einem fröhlichen Beisammensein oder zum «Lädelen in der Leuchtenstadt», ist die Abfahrt in Luzern auf 18.10 Uhr festgesetzt.

Nun, liebe Wandersleute, macht mit, rüstet Euch mit gutem Schuhwerk und Stock aus — für trockene Wege kann ich nicht garantieren.

Der Wanderleiter: J. Zimmermann

TV Hönegg, Handball

TV Hönegg: Amicitia 24:6

Pausenstand 9:3 für Hönegg. Seit langem wieder gutes Zusammenspiel. Von Anfang an spielbestimmend, schönes Spiel durch hervorragende Spielvarianten, gaben den Match nicht mehr aus der Hand, gewannen souverän mit 24:6.

Katzen muss man lieben!

Und wenn jemand kein echtes Büsi halten darf oder kann (Haustierverbot), dann gibt es wunderschöne, kunstvolle und kuschelweiche «Katzen» aus Kunstpelz, die ebenfalls zum wohltuenden Streicheln einladen.

Sie finden diese «Büsi» in der **Boutique Beau Temps** bei Frau Heidi Amstad am Meierhofplatz in Hönegg. Sie sind neben schönen Kleidern auch im Schaufenster ausgestellt.

Bald naht Weihnachten. Wie wäre es mit einem Geschenk eines Kunstpelzbüsis? **Damit wäre erst noch ein gutes Werk verbunden**, indem die Boutique Beau Temps für jede verkaufte «Katze» Fr. 10.— ins Kässeli für heimatlose Katzen des Tierheims Refugium, Dübendorfstrasse 311, Zürich-Schwamendingen, wandern lässt. Das brachte uns bis anhin schon mehr als Fr. 300.— ein!

Eine so schöne Geste zum Wohl armer Tiere zeugt von grosser Tierliebe. Wir danken Ihnen von Herzen.

Stiftung Kleintierheim Refugium
und Boutique Beau Temps, Zürich-Hönegg

Einrahmungen

Gemälde — Stiche — Bilder
Kunstreproduktionen

Bilder & Rahmen

Zürcherstr. 24, 8952 Schlieren
Tel. (01) 730 33 11

Die Stiftung für die Erhaltung der Annaburg nimmt Stellung:

(kfs) Die Stiftung für die Erhaltung der Annaburg ist von den Ereignissen auf dem Uetliberg völlig überrascht und von keiner Seite näher informiert worden. Sie hält zwar faktisch die Schlüsselgewalt inne, ist aber der Meinung, dass sich die Behörden direkt mit den Besetzern arrangieren sollen.

Die Stiftung hält das Eindringen in die Annaburg als gesetzwidrig. Sie will sich weiterhin darauf konzentrieren, der Stadt so weit es in ihren Kräften liegt zu helfen, die Erhaltung der Annaburg anzustreben.

Nach wie vor ist die Meinung unverändert, dass das traditionsreiche Berghaus polyvalent genutzt werden und allen Teilen der Bevölkerung zur Verfügung stehen soll. Würde das Haus einseitig irgend einer Gruppierung zur Verfügung gestellt, könnte die Stiftung ihr Mandat nicht mehr weiter ausüben; das läge nicht mehr im Willen der Zürcherinnen und Zürcher, die sich bisher gegen einen Abbruch gewehrt haben.

Im SBB-Extrazug nach Mailand zu Schlagerpreisen

Jeden Samstag vom 14. November bis 5. Dezember 1987

(Eing.) «Unter dem Motto «Zeit für Zugvögel» organisieren die SBB auch diesen Spätherbst wieder an vier Samstagen die beliebten Extrazugsfahrten nach Mailand. Rasch und problemlos steuert der bequeme Reisezug die lombardische Metropole an, wo fünf Stunden Aufenthalt zum Besuche weltbekannter Sehenswürdigkeiten, für eine abwechslungsreiche Stadtrundfahrt oder für einen Einkaufsummel zur Verfügung stehen. Die ideale Gelegenheit also, um ein bisschen Grossstadtluft zu schnuppern. Wir offerieren Ihnen ein unschlagbares Reiseerlebnis zu sagenhaft günstigen Preisen. Erkundigen Sie sich doch bei Ihrem Bahnhof oder Reisebüro, wo das ausführliche Programm und Ihre Fahrkarte bereitliegen.»

Immer in Ihrer Nähe. Auch im Ausland.

winterthur
versicherungen

Generalagentur
Hönegg
Leitung:
Alfred Oertle

8049 Zürich
am Meierhofplatz
Limmattalstrasse 177
Telefon 01 56 37 37

Sportverein Höngg

Meisterschaftsspiel vom 1. November 1987
Höngg 1 — Wallisellen 1:1 (1:1)

Aufstellung: Rolf Hausmann; Jürg Hüsser; Daniel Reichmuth, Andreas Knapp, Christian Wirth; Patrick Giger, Bruno Wyss (ab 86. Andreas Roth), Othmar Singer; René Zimmermann, Silvio Grande, Andreas Wyss.

Ein verlorener Punkt für die Höngger. Trotz mehrheitlicher Feldüberlegenheit und den besseren Torchancen mussten sich die Einheimischen mit einer Punktteilung zufrieden geben. Wallisellen wäre bestimmt zu schlagen gewesen.

Die Höngger traten wegen dem unerwartet früh verstorbenen langjährigen Kassier des Sportvereins Höngg Alfred Sidler mit einer Trauerbinde an. Zu Ehren des Verstorbenen wurde auch noch eine Trauerminute eingelegt. Ein Start nach Mass dann für Höngg. Nach nur zwölf Minuten führten die Höngger mit 1:0. Silvio Grande schloss ein herrlicher Flügellauf von René Zimmermann mit dem Führungstor ab. René Zimmermann war der überragende Mann auf dem Platz. Er wusste immer wieder etwas Gutes mit dem Ball anzufangen. Er überlief sein Gegenspieler noch und noch und war vielfach nur noch durch ein Foul zu bremsen. Gefährliche Situationen im Strafraum der Gäste gab es hauptsächlich nach Eckbällen. Mit den gut getretenen Corners hatte die Abwehr von Wallisellen einige Mühe. Die Ausföhrung der Freistösse liess allerdings zu wünschen übrig. In dieser Beziehung waren aber auch die Gäste nicht viel besser. Ein Fehler in der Höngger-Verteidigung führte zum Ausgleich. Zu wenig energisch griffen die Höngger ein Gäste-Spieler an, der sich dann nicht zweimal bitten liess. Nach dem Seitenwechsel bekam Wallisellen immer mehr Oberwasser. Nun gab es einige brenzlige Situationen im Höngger-Strafraum. Die Gäste wurden plötzlich nicht mehr so gut gedeckt. In dieser Druckperiode beklagten die Gäste auch noch einen Lattenschuss. Viel Glück für die Höngger in dieser Phase. Doch die Höngger konnten sich wieder auf-fangen. Die letzten zwanzig Minuten gehörten ein-deutig ihnen. Mehrmals hatten die Höngger den Siegestreffer auf dem Fuss. Schliesslich blieb es aber beim für die Gäste eher schmeichelhaften Un-entschieden.

Die Meinung des Trainers Heinz Keller zum Spiel: «Anhand der Chancen hätten wir diese Partie un-bedingt gewinnen müssen. Auch mit dem Spiel mei-ner Mannschaft kann ich nicht ganz zufrieden sein. Wir waren in einigen Situationen auch zu wenig ag-gressiv. Nach wie vor gab es bei uns zu viele Blak-kouts!»

Tore: 1:0 12. Minute Silvio Grande, 1:1 25. Minute. Bemerkungen: Verwarnungen: 31. Minute Andreas Wyss (grobes Foul), 37. Minute Jürg Hüsser (Nach-schlagen) und 77. Minute Othmar Singer (Rekla-mieren). Trauerminute für den langjährigen Kassier des Sportvereins Höngg Alfred Sidler. Die Höngger spielten mit einer Trauerbinde. Martin Spühler

Senioren

Meisterschaftsspiel vom 31. Oktober 1987 SVH Se-nioren 1 — FC Fehraltorf 1:0 (0:0)

Aufstellung: Schmid, Hulliger, Brunner, Hansen, Lingua, Inderbitzin, Sopko, Schöllkopf, Meier, Bettschen, Cavegn, ab 45. Minute Affolter für Bett-schen

Tore: 81. Minute Inderbitzin Wer bei R. Lingua vor dem Match auf den Tototip-schein sah, der musste eigentlich einen Kanter Sieg der Einheimischen erwarten. Die meisten Prognos-en bewegten sich zwischen 5:0 und 10:0; wer sich wagte, ein Remis oder nur ein schüchternes 1:0 zu tippen, galt als Verräter, besoffen oder verrückt, evtl. auch alles zusammen. Da die Paarung ja Erster (das sind wir) gegen Letzter (das waren die anderen, falls das im Spiel nicht so auffiel) lautete, wollten wir unser Torverhältnis ausbauen. Die Devise von Coach Ciceri war also klar: Wer das Tor macht, ist

egal, nur es müssen derer viele sein. Sagte es und setzte sich mit dem Taschenrechner auf die Bank. Bereits nach einer Minute schien die programmierte Führung perfekt: Cavegn luchste der ängstlichen, jedoch vielfüssigen Abwehr den Ball ab, flankte und Bettschen setzte den Ball in die Maschen — des Ballfängers jedoch. Da die Fehraltorfer mit der klassischen 1-9-1-Auf-stellung, mit also nur einem Stürmer in unserem Offside, angetreten waren, taten wir uns äusserst schwer, diesen Riegel zu knacken. Zur Freude von Platzwart Lusch benötigten beide Teams nur eine Fläche von zirka 16x32 m, wo sich viele lustige, oft fussballähnliche Szenen abspielten. Da wurde hoch (hinters Tor) geflankt, gemein scharf (im Replay-Tempo) geschossen, sich gegenseitig behindert, hochgestiegen und (unter dem Ball) eingenickt, Flügelläufe wurden weit im Behind erst beendet und Alleindurchbrüche mit Rückpässen (statt Schüssen) abgeschlossen. Um dem Gegner Gele-genheit zu geben, mal die andere Platzhälfte zu be-sichtigen, pff der Schiri zur Pause — einer seiner besten Pfliffe übrigens. Während B. Ciceri uns die Leviten las, montierte Goalie Schmid einen Infra-rotstrahler im Tor, da er kaum Möglichkeit fand, sich aufzuwärmen. Auch mit dem Wühler und Ban-ker Affolter stiegen die SVH-Kurse in der zweiten Hälfte nicht. Angriff um Angriff rollte zwar wieder gegen die Fehraltorfer Festung, jedoch wurden sie immer weniger bissig und waren oft vom Zufall be-stimmt. Erst mit einer taktischen List konnten wir dem Spiel noch eine Wende geben: Wir provozier-ten einen Gegenspieler, der wiederum R. Meier zum Nachtreten provozierte und schon hatten wir mit nunmehr zehn Mann auf dem Feld mehr Raum. Kurz darauf trat Ole Hansen eine Ecke, ein unbe-kannter grauer Scheitel verlängerte den Ball und In-derbitzin schob völlig cool aus kurzer Distanz ein. Vielleicht muss der zum Matchwinner Avancierte deshalb die erhaltene gelbe Karte nicht berappen... Immerhin erfuhr er dabei vom Schiri eine neue Re-gel (sie händ scho vorane blöd ta), der eine durch-schnittliche Martin-Cup-Leistung bot. Da auch unsere Leistungen eher blass waren, wun-dert es niemanden, dass die Seniorenscheibe im Clubraum bald leer war. Einziger Höhepunkt — nebst meinem Tor... — war die vom Landhockey bekannte «Kurze Ecke», die der Bouderballa von Fehraltorf mit viel Gefühl und noch mehr Effet trat.

Peter Inderbitzin

Junioren

Meisterschaftsspiel vom 31. Oktober 1987 SV Höngg C-Elite : FC Schaffhausen C-Elite 5:1 (3:0)

Das vorletzte Spiel in der Vorrunde gewann unsere Mannschaft sicher 5:1. Die Höngger waren den Ju-nioren aus Schaffhausen in jeder Beziehung überle-gen und hätten bei besserer Chancenauswertung noch viel höher gewinnen können. Mit 13 Punkten aus 10 Spielen sollte eigentlich der Klassenerhalt gesichert sein. Im letzten Spiel empfangen wir am

nächsten Samstag den Leader Grasshoppers. Für unsere Mannschaft bedeutet dies nochmals eine be-sondere Herausforderung, haben doch die letztjäh-rigen D-Junioren ihr Spiel gegen GC noch in bester Erinnerung. Damals ging die Partie in der Schluss-phase noch mit 1:2 verloren. Für Spannung ist also gesorgt. Die Mannschaft zählt natürlich auf grosse Unterstützung ihrer Fans und wird mit grossem Einsatz und einem hoffentlich guten und spannen-den Spiel zu begeistern wissen.

B. Steffen



Gymnastic Center Höngg

Rüthofstrasse 11, 8049 Zürich
Telefon 56 00 14
M. Heberlein, Dipl. Gym.-Lehrerin

Neuer Stundenplan — gültig ab 10. Oktober 1987 (kann je nach Bedürfnis ergänzt oder geändert werden).

Fitness für Anfänger und Wiedereinsteiger
Montag 18.10, Donnerstag 9.10 Uhr

Fitness für Fortgeschrittene
Montag 9.10, Dienstag 18.10

Body Modelling für Damen
Dienstag 9.10, Freitag 9.10 Uhr

Stretching
Mittwoch, 10.10, Donnerstag 20.10 Uhr

Haltungs- und Rückenturnen
Montag 20.10, Mittwoch 20.10 Uhr

Kinderturnen (4 bis 6 Jahre)
Montag 16.30

Kinderturnen ab 7 Jahre
Donnerstag 17.30 Uhr

Schwangerschafts- und Rückbildungsturnen auf Anfrage

Regeneration der Haut
mit einer

Cellkur — Belnice

Biologische Cell-Kosmetik
die sichtbar wirkt.

Daniela Fagetti

COSMETIC · STUDIO

REBSTOCKWEG 1 8049 ZÜRICH

TEL. 01 56 84 08

Sammeln Sie mich!



Wir fahren für einen echten Smyrna echt bis Smyrna. Und Sie nur bis Regensdorf!

wyco Wyco, Wyss + Co.
8105 Regensdorf ZH
Pumpwerkstrasse 41
Telefon 01/840 57 88

Schutz vor Einbruch:

Treplane 4-Punkte-Türschliessung; von der Polizei empfohlen. Fenstersicherungen, Sicherheitsrosetten, sowie sämtliche Reparaturen.

A. Schaub, Schliesstechnik, 8049 Zürich
Telefon 01 / 56 33 88 auch abends

Massage Höngg

Steigern Sie Ihr Wohlbefinden durch eine regelmässige Ganzkörper-Massage. - 50 Minuten zum Abo-Preis Fr. 31.50 -

Hermann Binder, dipl. Masseur
Imbisbühlstr. 7, 8049 Zürich, Tel. 56 53 77
Sauna · Solarium · Fitnessraum · Cellulite-behandlung · Fussdruckmassage

Unsere Preise

sind nicht unsere (einzigen) Verkaufsargumente. Fachliche Schulung als Voraussetzung für individuelle Beratung schätzen unsere Kunden... und verwöhnt wird bei uns der König Kunde, ob Dame oder Herr. Fachgerechte Manicure gewünscht? Auch diese Dienstleistung bieten wir Ihnen.

Zur Information ein paar Preis-Beispiele

Waschen und Föhnen (Legen) inkl. Festiger	Fr. 25.—
Schnitt	Fr. 20.— bis 30.—
Dauerwelle komplett	
Dienstag bis Donnerstag	Fr. 85.—
Modische Tönung	Fr. 20.—
(Abdecken weisser Haare)	

Wir freuen uns auf Ihren Anruf. Bis bald Inge Fischer und Mitarbeiterin Irène
Telefon 56 19 56

Aeschlimann's Ratespiel Nr.4

was ist das?



Das verdiente Feierabend-Bier des Lackierer-meisters Emil nach einem anstrengenden Tag in der Werkstatt der Firma Aeschlimann, Dällikon

Höngger Bazar

Samstag, 7. November 1987
9 bis 17 Uhr
im Kirchgemeindehaus,
Ackersteinstrasse 186/190

Unser Angebot 1000 originelle Geschenkartikel

Gestricktes — Gesticktes — Genähtes — Kunst-gewerbliches — Weihnachtliches für gross und klein.

Reichhaltiges Buffet Für das Buffet werden Torten und Gebäck gerne ab Freitag, 6. November, 14.30 Uhr, im Kirchgemeindehaus entgegengenommen.

«Gluschtiges Mittagessen» ab 11.15 Uhr

Unterhaltung für Kinder Päcklimärt à Fr. 2.— (bitte auch mitbringen!) 14.00; 15.00 Uhr Puppenbühne Suveline spielt: «De hinderlichtig Sack im Märliwald».

Erlös an das Missionsspital in Koyom (Tschad) Obdachlosenheim «Sunneboge» (Pfr. Sieber) und Frauenhaus, Zürich

Herzlich willkommen heissen Sie: Die Frauengruppen der reform. Kirchgemeinde und der Frauenverein Höngg

Unheimlich weil unbekannt: Fledermäuse

Der Natur- und Vogelschutzverein Höngg (Meise) lädt zu einem Diavortrag über dieses Thema ein: Montag, 9. November 1987, 20.00 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus, Zwinglistube, Ackersteinstrasse 186. Referenten sind die Fledermausspezialisten Marianne Haffner und Hanspeter Stutz von der Koordinationsstelle Ost für Fledermausschutz. Der Eintritt ist frei.

Der Natur- und Vogelschutzverein Höngg (Meise) lädt zu einem Diavortrag über dieses Thema ein: Montag, 9. November 1987, 20.00 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus, Zwinglistube, Ackersteinstrasse 186. Referenten sind die Fledermausspezialisten Marianne Haffner und Hanspeter Stutz von der Koordinationsstelle Ost für Fledermausschutz. Der Eintritt ist frei.

Fledermäuse sind Säugetiere. In der Schweiz leben 26 verschiedene Fledermausarten. Sie alle sind bundesgesetzlich geschützt. Im Sommer leben Fledermäuse tagsüber versteckt in Ritzen und Spalten von Gebäudefassaden, in Dachstöcken und in Baumhöhlen und anderen meist unzugänglichen Nischen. Am Abend fliegen sie zur Jagd aus. Sie ernähren sich von Insekten. Diese erbeuten sie entweder im Freiflug oder sie lesen sie im Rüttelflug von Oberflächen wie Baumstämmen, Ästen, Blättern und Mauern ab. Es gibt auch Spezialisten, welche ihrer Beute zu Fuss am Boden nachstellen.

Im Juni bringen die Weibchen in Weibchengruppen, sogenannten Wochenstubenkolonien, ein einziges (selten Zwillinge) zur Welt. Die Mutter baut kein Nest. Das bei der Geburt blinde und nackte Junge hält sich mit seinen kräftigen Füssen vom ersten Moment an selbständig am Hangplatz fest. Zudem kann es sich mit seinen bereits durchgebrochenen Milchzähnen, einem sogenannten Klammergebiss, an einer der beiden achselständigen Zitzen der Mutter festbeissen. Muttermilch bildet seine einzige Nahrung für die nächsten vier bis acht Wochen.

Während die Mütter allabendlich zur Insektenjagd ausfliegen, bleiben die Jungen im Quartier zurück, erkunden neugierig ihren sicheren Unterschlupf und lernen sich gegenseitig kennen. Ende Juli werden sie

flügge. Nun entwöhnt sie die Mutter. Selbständig fliegen jetzt auch die Jungen bei guter Witterung jede Nacht zur Insektenjagd aus.

In dieser Zeit verlassen die erwachsenen Weibchen die Wochenstubenquartiere und gesellen sich zu den Männchen, welche den Sommer über solitär in ähnlichen Verstecken verbracht haben. Hier kommt es zur Begattung, jedoch nicht zur Befruchtung. Die Weibchen konservieren den Samen der Männchen in ihrem Uterus.

Im Herbst wandern die Fledermäuse aus den Sommerinstandsgeländen ab und suchen ihre Winterquartiere auf. Diese können mehrere hundert Kilometer entfernt sein. Bei einigen Arten liegen sie jedoch auch in der näheren Umgebung.

Den Winter verbringen die Tiere schlafend in tiefer Lethargie in Felsspalten, Höhlen, Stollen, Naturkellern und Baumhöhlen. In der Regel werden frostsichere Winterschlafquartiere aufgesucht. Einige Arten ertragen jedoch auch tiefere Temperaturen. Bei lauer Witterung im November und Februar fliegen temperaturresistente Arten gelegentlich tagsüber aus, um an Flüssen, Seen, Tümpeln oder Teichen Wasser zu trinken. Meist wird der drastisch gedrosselte Kreislauf jedoch spontan nur zum Wasserlösen aktiviert.

Im März wecken die steigenden Umgebungstemperaturen die Fledermäuse aus dem Winterschlaf auf. Dies bewirkt bei den Weibchen ein Umstellen des Hormonhaushalts. Es kommt zum Eisprung und zur Befruchtung der Eizelle durch den seit dem Herbst konservierten Samen. Die trächtigen Weibchen suchen wieder ihre Wochenstubenquartiere auf und die Männchen ihre Einzelverstecke. Der Jahreskreislauf beginnt von neuem.

Natur- und Vogelschutzverein Höngg (Meise)



Das Grosse Mausohr lebte einst zu hunderten im Dachstock der Kirche Höngg. Mehr über Fledermäuse am 9. November um 20.00 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus Höngg.

Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Werner Furrer

Parkhaus Central

Sitzung vom 28. Oktober 1987

Über die Interpellation von Hans Strickler SP welche sich gegen die Errichtung eines Parkhauses Central richtete, ergab sich eine hitzige Debatte, die teilweise die Grenze des parlamentarischen Anstandes (über)striefe. Der Interpellant war im grossen und ganzen mit der Antwort des Stadtrates zufrieden aus der die ablehnende Haltung hervorgehe. G. Müller SVP zeigte sich von der Antwort aber sehr enttäuscht. Früher hätte der Stadtrat noch regiert, heute werde aber nur noch verwaltet. Im vorliegenden Falle aber sei weder regiert noch verwaltet worden. Es sei keine klare Konzeption mehr erkennbar und es gebe nur noch Trendmeldungen. K. Zihlmann CVP (Präsident der Parkhaus Central AG) stimmte seinem Vorredner zu und meinte es sei sinnvoll, wenn dieses Parkhaus gebaut werde. Man hätte damit die Möglichkeit, die Parkplätze vor dem Obergericht aufzuheben und könnte auch Parkmöglichkeiten für das Kantonsspital schaffen.

J. Bolier FDP macht dem Bauvorstand I Vorwürfe, er hätte sich über neun Monate Zeit gelassen für eine Antwort und nach sage und schreibe dreizehn Monaten werde über diese Interpellation geredet. In den letzten Jahren seien über 1000 Parkplätze im Kreis 1 abgebaut worden. Der Handel in der Stadt Zürich sei dadurch zum Tode verurteilt und eine Verödung sei nicht aufzuhalten. Die Haltung von Stadtrat R. Aeschbacher sei doch ganz klar gegen ein Parkhaus Central, obschon in früheren Jahren eine positive Haltung geherrscht habe.

E. Grabherr LDU bemängelt die Antwort und stellt fest, dass die Willensäusserung des Stadtrates gegenläufig sei und man müsse dieses Parkhaus sicher im Auge behalten. K. Jung FDP wirft den Interpellanten vor, sie hätten bei dem vorgenommenen Augenschein nicht gut genug aufgepasst und die Vorteile eines Parkhauses nicht sehen wollen. L. Fünfschilling SP verurteile die Voten seiner Vorredner und meinte, es sei völlig undenkbar im heutigen Zeitpunkt der Luftverschmutzung überhaupt nur an ein Parkhaus zu denken.

F. Schumacher SP wirft den bürgerlichen Rednern vor, man könne und wolle nicht mehr länger warten, damit die Luft noch schlechter werde. Von ihm aus könnten die Oberrichter mit öffentlichen Verkehrsmitteln ins Gerichtsgebäude fahren, denn jeder Parkplatz in der Stadt sei zuviel.

J. Estermann SP fand es eine Annäherung, dass der Präsident der Parkhaus Central AG überhaupt im Rat eine Meinung abgebe. Er sei doch absolut befangen und müsste in den Ausstand treten. Im übrigen sei es doch offensichtlich, dass mit dem Parkhaus Central nur persönliche Interessen im Vordergrund stehen würden. Es sei ein Verhältnissblödsinn was da alles für ein Parkhaus gesprochen worden sei.

Stadtrat Ruedi Aeschbacher EVP störte sich sehr an den harten Angriffen denen er ausgesetzt worden sei. Er bemerkte, dass seit einigen Jahren die Verkehrssituation in der Stadt Zürich geändert habe und man jetzt handeln müsse, um den Verkehr zu reduzieren. Die Bürgerlichen hätten laufend bei ihren Voten die Wahrheiten verzerrt und er frage sich, wer eigentlich fertig gemacht werden sollte. Die Stadt Zürich baue dieses Parkhaus nicht, sondern dies würde durch Private gebaut werden, wobei die Stadt lediglich angefragt worden sei.

Sitzung vom 4. November 1987

In dieser Sitzung wurden ausschliesslich persönliche Vorstösse behandelt.

Gody Müller SVP verlas eine Fraktionserklärung der SVP welche das Vorgehen der SP-Fraktion verurteilte, die zwei Vorstösse eingereicht hat, die ein-

deutig für eine Sperrung des Limmataquais Stellung beziehen. Die SVP-Fraktion halte mit Nachdruck daran fest, dass der Volksentscheid der kürzlich durchgeführten Abstimmung zu respektieren sei und die beiden Vorstösse daher abgelehnt werden müssten. Mit solchen Vorstössen werde das Vertrauen zwischen Parlamentarier und Wählerschaft nicht gefördert, wenn nach wenigen Monaten der Volksentscheid unterlaufen werde.

In einer persönlichen Erklärung verurteilte E. Grabherr LDU die Aktion von Pfarrer Sieber, welcher allen Obdachlosen in der kalten Winterzeit ein Nachtquartier geben will.

Unsere Stadt sei ein Mekka für Drogensüchtige geworden und wer aus der Region Stoff möchte, gehe einfach nach Zürich. Unsere sozialen Einrichtungen sollten in der Lage sein, die hausgemachte Szene zu verkraften. Es dürfe aber auf keinen Fall sein, dass man Drogentouristen die Infrastruktur «frei Haus» liefere und damit neuen Nährboden schaffe. Es heisse dann schnell, in Zürich bekommt man den Stoff und dazu freie Kost und Logis. Für die Obdachlosen müsse ein Unterschlupf gefunden werden, wobei aber dafür das Sozialamt verantwortlich sei.

Eine weitere persönliche Erklärung verlas N. Scherr POCH welcher bekannt gab, dass sich die Gruppe der POCH mit den Besetzern der Annaburg solidarisieren. Es werde durch die Wegsanierung und Zerstörung immer schwieriger preisgünstige Altbauwohnungen zu finden, welche für Wohngemeinschaften geeignet seien.

An der heutigen Stadtratsitzung hat der Stadtrat die Besetzer aufgefordert die Liegenschaft der Annaburg zu räumen. Man hätte den Besetzern in diesem Jahr Wohnmöglichkeiten angeboten, welche diese jedoch abgelehnt hätten. Die Frist der Besetzung laufe am Freitag ab.

Ueber ein Postulat von T. Baur GP über eine neue Politik für Parkplätze setzte eine längere Diskussion ein. Vor allem seien in den Quartieren Parkplätze unterirdisch anzulegen um dafür oberirdisch mehr Grünraum zu erhalten. J. Estermann SP stellte den Ablehnungsantrag weil er der Meinung sei, dass wenn tatsächlich Parkplätze unterirdisch gebaut würden, die heute bestehenden Parkplätze, wie einige Beispiele zeigen, nicht aufgehoben würden.

Das Postulat wurde mit 61 gegen 36 Stimmen dem Stadtrat überwiesen.

Ein Postulat von W. Furrer SVP und K. Federer CVP für den Bau eines Schulhauses im Quartier Rütihof mit Hort und Freizeitanlage wurde mit grosser Mehrheit dem Schulvorstand, Stadtrat Kurt Egloff SVP, überwiesen, obschon A. Diener NA den Ablehnungsantrag stellte und von einer verfehlten Siedlungspolitik sprach. Die NA sei der Meinung man könnte mit Bussen die Kinder aus Höngg in heute noch leerstehende Schulzimmer in der Stadt Zürich führen.

Um 20 Uhr wurde die Sitzung geschlossen, in der immerhin 17 Vorstösse abgebaut wurden.

Kinderkleider-Börse Rössliryt

Unser Sportartikel-Verkauf läuft auf «Hochtouren» und geht weiter bis Anfang Februar!

Wir haben eine grosse Auswahl an Pullis und Rollkragenleibchen, Handschuhen und Mützen in vielen Farben. Wir suchen dringend Skianzüge und Overall Gr. 96, 116, 128, 140. Wenn Sie uns, liebe Kundinnen, helfen könnten, wären wir dankbar. Skischuhe, Schlittschuh-Stiefel und Hockeyschuhe Nr. 25, 27, 30, 35 nehmen wir gerne.

Die Rössliryt an der Limmattalstrasse 157, ist jeden Dienstag von 14.00—17.30 Uhr geöffnet. Telefon nur Dienstagnachmittag 56 44 34!

Auf Wiedersehen am Dienstag, wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Flughafebeck

Steiner

Bäckerei
Konditorei Confiserie

** Sonntag
geöffnet*

Flughafen *

Airport
Shopping Plaza
☎ 816 35 43
und
Abflughalle
Terminal A
☎ 816 35 10

Wipkingen

Ecke
Rosengarten-/
Lehenstrasse.
☎ 42 27 20

wo wir
zu finden
sind

Höngg

bei der
Tramhalte-
stelle
Wartau
Limmattal-
strasse 276
☎ 56 77 16

Zimmermann

Ein Handwerk mit Profil, ein Beruf mit Zukunft,

Lehrstellen

noch frei für Frühjahr 1988

Interessenten für eine Schnupperlehre melden sich unter Telefon 44 31 32

Zimmermeisterverband Sektion Zürich.

SBG – für viele schon lange die erste Bank.

 Schweizerische Bankgesellschaft

Ein Unternehmen kann im zunehmend härter werdenden Konkurrenzkampf nur bestehen, wenn es mit der technologischen Entwicklung Schritt hält, die richtigen Investitionsentscheidungen trifft und über genügend liquide Mittel verfügt. In diesem Themenkreis nimmt die Planung und Steuerung der Liquidität eine zentrale Stellung ein.

- Wie kontrolliere ich meine Finanzsituation?
- Wie erstelle ich einen Liquiditätsplan?
- Wie bewirtschafte ich meine Debitoren?
- Wie lege ich überschüssige Mittel an?
- Welches sind die Ursachen von Liquiditätsengpässen und wie überwinde ich sie?

Einladung

an alle mittleren und kleineren Unternehmen.

Am 26. November 1987, 16.00 bis 18.00 Uhr veranstaltet die SBG HÖNGG eine Informations-Veranstaltung über «Planung und Steuerung der Liquidität in Klein- und Mittelbetrieben» im Restaurant Mühlehalde, Zürich-Höngg, mit Diskussion und einem anschliessenden Apéro

Dies sind Probleme, die alle Klein- und Mittelbetriebe regelmässig beschäftigen und die in Zukunft an Aktualität noch gewinnen werden. Im Rahmen einer zirka 2-stündigen Informations-Veranstaltung mit anschliessendem Apéro möchte die Schweizerische Bankgesellschaft versuchen, auf diese und ähnliche Fragen Antwort zu geben.

Die Veranstaltung richtet sich an Führungskräfte von kleinen und mittleren Unternehmen, die sich einen Überblick über die heute aktuellen privatwirtschaftlichen Möglichkeiten der herkömmlichen und neuen Finanzierungsformen verschaffen möchten.

Anmelde-Talon für Informations-veranstaltung 26. November 1987

Firma: _____

Adresse: _____

PLZ/Ort: _____

Zuständig: _____

Ich/Wir bitte(n) um Zustellung Ihrer Einladung mit Programm, Broschüre und Zutrittskarte(n) für _____

Herrn/Frau _____

Datum _____ Unterschrift _____

Bis 23. November 1987 senden an:

Schweiz. Bankgesellschaft
Postfach
8049 Zürich-Höngg

LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER



AUS DER TV-WERBUNG

DIESE LEDERGRUPPE 3-2-1 KOSTET NUR NOCH:

1698.-

CH-QUALITÄTS WOHNWÄNDE + SCHLAFZIMMER

STOFFRUNDECKE 6-PL. WIE BILD SAGE + SCHREIBE NUR NOCH:

898.-

WEIT UNTER DEN FABRIK-LISTENPREISEN!

"Bim LIPO findsch au Orientteppich + Teppichböde zu. Prise, s'haut Di um. Drum bin LIPO inneue!"

LIPO

MÖBELPOSTEN AG
viel günstiger als anderswo

DIETIKON/ZH Riedstrasse 9, Tel. 01/740 27 27
direkt a/d Auto bahnausfahrt Dietikon-Spreitenbach bei Caravan Weibel 2x links abbiegen. Im gelben Lagerhaus
Tägl. 9.00-18.30 offen, Sa bis 16.00.
Jeden Fr Abendverkauf bis 21.00.
Mo-Fr 10.00-21.00 offen! Sa 8.00-17.00 P unbegrenzt

Weitere Geschäfte in Basel-Dreisitz, Frauenkappelen-BE, Wil-SG, Littau-LU

LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER

Gärtnerei

MAX ELLIKER

Riedhofstrasse 351
Höngg Telefon 5653 14
Parkplätze vorhanden!

Dänkeli, Erica, Chrysanthemen, Goldlack, Bellis, Vergissmeinnicht, Blumenzwiebeln, Blütenstauden usw.

Für Ihren Balkon und Garten grosse Auswahl in vielen Sorten und Farben:

malergeschäft r./lingua

...erledigt

eggbühlstrasse 6 8050 zürich
telefon geschäft 01/302 4767 privat 01/56 88 19

sämtliche maler- und tapeziererarbeiten!

Urs Blattner

Polstererei-Innendekorationen

Dipl. Polsterer-Innendekorateur empfiehlt sich für sämtliche Polster- und Neubezugsarbeiten. Vorhänge, Vorhangdekorationen, Spannteppiche, Teppichverlegearbeiten, Wandisolationen, Wandbespannungen, Bettwaren, Wohnberatung usw. Alle Arbeiten werden von mir selbst offeriert und auch ausgeführt. Grosse Auswahl. Gratis-Offerten.

vor dem Geschäft Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich, Tel. 42 83 27
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)

Höngg's
nächstgelegene
Kuoni-Filiale

Altstetterstrasse 140, 8048 Zürich
gegenüber Neumarkt-Zentrum
Telefon 62 10 10
Eigene Parkplätze

Ihr Ferienverbesserer.

VELTZ OPTIK

Am Zwielpfatz
Limmattalstrasse 227
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01-56 21 67

Inhaber W. Herensperger

Lassen Sie Ihre Brille jetzt kontrollieren!

Spezialisiert für:
Varilux- und Bifokal-Brillen — grösste Auswahl
Kinderbrillen — Champion
Schiessbrillen — Optische Instrumente

Seriöses Malergeschäft

empfiehlt sich für fachgemässe Beratung sowie Ausführung sämtlicher Malerarbeiten.

Malergeschäft H. D. Hinterleitner
Grossmannstr. 25, Tel. 56 08 32

Sammeln Sie mich!

Unsere Teppiche halten, was sie versprechen. Auch bei Ihnen zuhause.

wyco Wyco, Wyss + Co.
8105 Regensdorf ZH
Pumpwerkstrasse 41
Telefon 01/840 57 88

Ihre Migros hilft Ihnen, im Budget zu bleiben.

Zum Beispiel:
Herrensocken
uni

60% Wolle, 40% Polyamid
Diverse Farben sortiert
Grössen 1 und 2
Packung à 3 Paar **7.50**

MIGROS
Genossenschaft Migros Zürich

Passé?

Anlässlich eines Treffens des Freisinnig-Demokratischen Presseverbandes in Bern hatte Bundesrat Schlumpf, «Mitvater» von **«Bahn 2000»**, teilweise einen schweren Stand. Gegner der Abstimmungsvorlage gaben mit «politischen Argumenten und markigen Worten» der Meinung Ausdruck, dass dieses Projekt bereits überholt und an der Jahrtausendwende vollends passé sei. Als Hauptgrund wurde die ungebrochene Mobilitätszunahme ins Feld geführt; dies jedoch auch von befürwortender Seite, die daraus ableitete, dass man «zum Handeln gezwungen» sei. Natürlich wurde auch der Kulturlandverschleiss gerügt, aber ebenso das finanzielle Engagement. Wenn die SBB seit langem schon und immer wieder und stets stärker, wie dieser Tage bekanntgegeben, auf dem monetären Krebsgang sind, wie sollte es dann nach der Verausgabung von Milliarden aussehen? (**«Steuerzahler, Achtung!»**)

Einig war man sich im allgemeinen darüber, dass mehr Frachtverkehr von der Strasse auf die Schiene zu verlagern und diese Umpfugung attraktiv(er) zu machen sei. Wie im einzelnen, wurde kaum ersichtlich (mit Ausnahme des Huckepackverkehrs), und dass die oft so lästigen Lastwagen auf der Strasse halt doch auch effizienter «für Sie fahren», musste nicht betont werden.

Optik Götti

Brillen
Kontaktlinsen
optische
Instrumente

Limmattalstrasse 189
beim Meierhofplatz
Telefon 56 20 10

Forum Hönegg

Eröffnung des Herbstzyklus 1987

(K. S.) Vergangenen Freitag, den 30. Oktober eröffnete der **Orchesterverein Hönegg** mit einem brillanten Konzert den diesjährigen Reigen der Veranstaltungen. Eine erwartungsvolle Menge füllte den Saal im ref. Kirchgemeindehaus. Die Besucher wurden nicht enttäuscht. Unter der schwungvollen Stabführung durch Maestro **Christian Friedli** legten die Musikerinnen und Musiker — unter ihnen erfreulich viele junge Interpreten — eine reife Probe ihrer Kunst vor. Mit grossem Einfühlungsvermögen wurde die *Sinfonia a gran orchestra* (D-Dur) des spanischen Komponisten J.C.J. Antonio de Arriaga y Balzola zu Gehör gebracht. Das Werk besteht abschnittsweise aus einem eigentlichen Dialog zwischen Streichern und Bläsern. Vor allem das Andante mit seiner zarten, fast lyrischen Wesensart wusste die Zuhörer in seinen Bann zu schlagen.

In der *Romanze in G-Dur op. 40* von Ludwig van Beethoven konnte die junge, in Hönegg aufgewachsene Solistin **Gabi Haas** ihr ganzes Können und ihre Musikalität unter Beweis stellen. Sie interpretierte das anspruchsvolle Werk mit grosser Sensibilität und wurde dabei durch das Ensemble mit Einfühlung unterstützt. Wie eine Lerche über wogenden Getreidefelder schwebte zeitweilig der Geigenton über den Orchesterklängen.

Es folgte die *Ouvertüre zur Oper «Nina, o la pazza per amore»* des selten gehörten italienischen Komponisten Giovanni Paisiello. Zur Wahl dieses Werkes können wir dem Dirigenten nur gratulieren! Das Oeuvre ist in einem heiterbeschwingten Ton gehalten und pendelt ständig zwischen klassischen und romantischen Anklängen hin und her. Den Höhe- und Schlusspunkt des Konzertes bildete die gekonnte Aufführung der *Romanze in F-Dur op. 50* von Beethoven. Es handelt sich um ein Werk, das innere Ruhe in getragenen Melodien ausstrahlt. Auch hier fanden sich Solistin und Orchester in tiefer innerer Übereinstimmung.

Nachdem die Darbietungen verklungen waren, wurden Solistin, Orchester und Dirigent mit reichem Beifall bedacht. Wie gewohnt, blieben Besucher und Interpreten bei freundlichen Gesprächen und einem vom Forum Hönegg offerierten Gläschen Wein noch eine Weile beisammen. **Die Veranstaltungen der Kulturkommission unseres Quartiersvereins haben ja den nicht unwichtigen Nebenzweck, abgesehen vom Kunstgenuss, die Brücken von Mensch zu Mensch und von Generation zu Generation zu schlagen und zu festigen.**

Und nun freuen wir uns bereits auf den nächsten Abend vom Freitag, den 12. November. Das Spiel des InfRgt 31 wird in Form eines Galakonzertes die verschiedensten Arten von Bläsermusik zu Gehör bringen.

Sonntagsführungen im Zoo

An den kommenden Sonntagen über die Wintermonate finden im Zoo wiederum öffentliche Führungen statt. Dabei werden verschiedene Aspekte der Wildtierhaltung beleuchtet und gleichzeitig auch verschiedene Tiergruppen vorgestellt. Die Sonntagsführungen beginnen um 09.00 Uhr und dauern 45 Minuten. Besammlung: 09.00 Uhr im Menschenaffenhaus (Teil Schimpansen)

Sonntag, 8. November: Elefanten — Haltung und Pflege im Zoo

«Für ein zeitgemässes Bahnangebot», wie auch immer, konnten sich alle erwärmen, zumal dies noch sehr unausgegoren klingt.

Nicht ad acta gelegt will der (wirklich) unabhängige, weil parteilose, Appenzeller Nationalrat Herbert Maeder den Gedanken eines Landschaftsrappens wissen. Seine diesbezügliche Motion fand im Nationalrat seinerzeit auf Anhieb 74 Unterschriften und wurde dann (schlechte Besetzung im Saal, wieder einmal) knapp mit 47 zu 43 Stimmen abgelehnt. Beim **Landschaftsrappen** geht es darum, einen Fonds zu äufnen. Damit sollen Ausgleichsbeiträge ausgerichtet werden an Gemeinden, die (aus naturschützerischen Überlegungen) auf Kraftwerke und deren Einnahmen verzichten; auch Kantone könnten Nutzniesser sein, mit den Gemeinden ebenfalls dann, wenn sie auf allzu spärliche Restwassermengen und damit auf Geld verzichten, also die Gewässernutzung, die Moneten einträgt, nicht strapazieren. Der Bundesrat hat der Auffassung gehuldigt, dass solche Honorierung für freiwilligen Nutzungsverzicht verfassungswidrig sei. Ein Rechtgutachten, unlängst in Bern der Presse vorgestellt, legt dar, dass der Landschaftsrappen durchaus via Bundesgesetzgebung eingeführt werden könnte.

Nationalrat Maeder sieht sich in seinem Vorhaben bestärkt, in dieser Frage einen neuen, vielleicht etwas modifizierten, Anlauf zu nehmen.

Neues von der VBZ für Hönegg

In den nächsten fünf Jahren (1988 bis 1992) werden die VBZ 127,7 Millionen Franken investieren: Infrastruktur 34,3 Millionen, Fahrzeugmehrbedarf 69,6 Millionen und Umstellung auf Trolleybusbetrieb 23,9 Millionen. Der Leistungsausbau hat eine Erhöhung der jährlichen Betriebskosten um 40,1 Millionen zur Folge.

Anpassung des VBZ-Netzes an die S-Bahn, neue Buslinien u.a.:

Bahnhof Altstetten-Rüthof (1990). Verlängerung der Buslinie 69 von der ETH Höneggerberg nach Bahnhof Affoltern (Umstellung auf Trolleybusbetrieb)

Vergrößerung des Platzangebotes u.a.:

Linie 69 Intervallverdichtung 1988 — Linie 80 Intervallverdichtung 1988 — Linie 13 4-Minuten-Takt auch während der Abendspitze 1988 — Linie 46 Einsatz von Gelenkbussen 1988. Im kommenden Jahr sollen während der Öffnungszeiten überdies auch u.a. der Friedhof Höneggerberg besser erschlossen werden.

Auszug aus der Personalzeitschrift der VBZ «Kontakt» Oktober 1987

Zürich-Regensdorf MÖVENPICK HOTEL

Das aktive Kongress-Hotel

01/840 25 20 Telex 825888



METZGETE in der Dorfbeiz

Liebe Dorfbeiz-Freunde,
Heute Abend beginnt bei uns die grosse **Dorfbeiz-Metzgete**. Als besonderen Auftakt haben wir heute in der Dorfbeiz auch Verlängerung bis 02.00 Uhr.
Und Samstag/Sonntag, 7. und 8. November geht es weiter. 3 Tage lang wird unsere Dorfbeiz die fröhliche Stimmung einer Metzgete feiern.
Ich freue mich auf Ihren Besuch
Ihr Dorfbeizwirt
Werner Wiese



Standschützen Hönegg weiterhin auf Erfolgskurs

Der härteste schweizerische Pistolenwettkampf ist zweifellos die Schweiz-Pistolen-Gruppenmeisterschaft auf die 50-Meter-Distanz. Zwei Vorrunden und eine kantonale Ausscheidungsrunde in Uster, dann drei schweizerische Hauptrunden nach Cup-System innerhalb von je vier ausgelosten Gruppen führten zur Selektion der 40 besten Gruppen für den Final, der am 11./12. Oktober in St. Gallen mit einer Ausscheidungsrunde begann. Mit einem guten 13. Platz sicherten sich die Standschützen einen Startplatz für den Viertelfinal vom Sonntag. In hartem Wettkampf wurde schliesslich der 12. Rang von ursprünglich rund 1700 gestarteten Gruppen erreicht, was durchaus dem gesteckten Ziel des Gruppenchefs Gerold Glatz entsprach. Sieger wurden Genève-Carabinieri punktgleich vor Tägerwilen, wobei das geschossene Einzelresultat des gruppenbesten Schützen entschied.



Kniend von links: Marcel Geering, Hans Diehl, stehend Gerold Glatz (Gruppenchef), Albert Schick, Eduard Glatz.

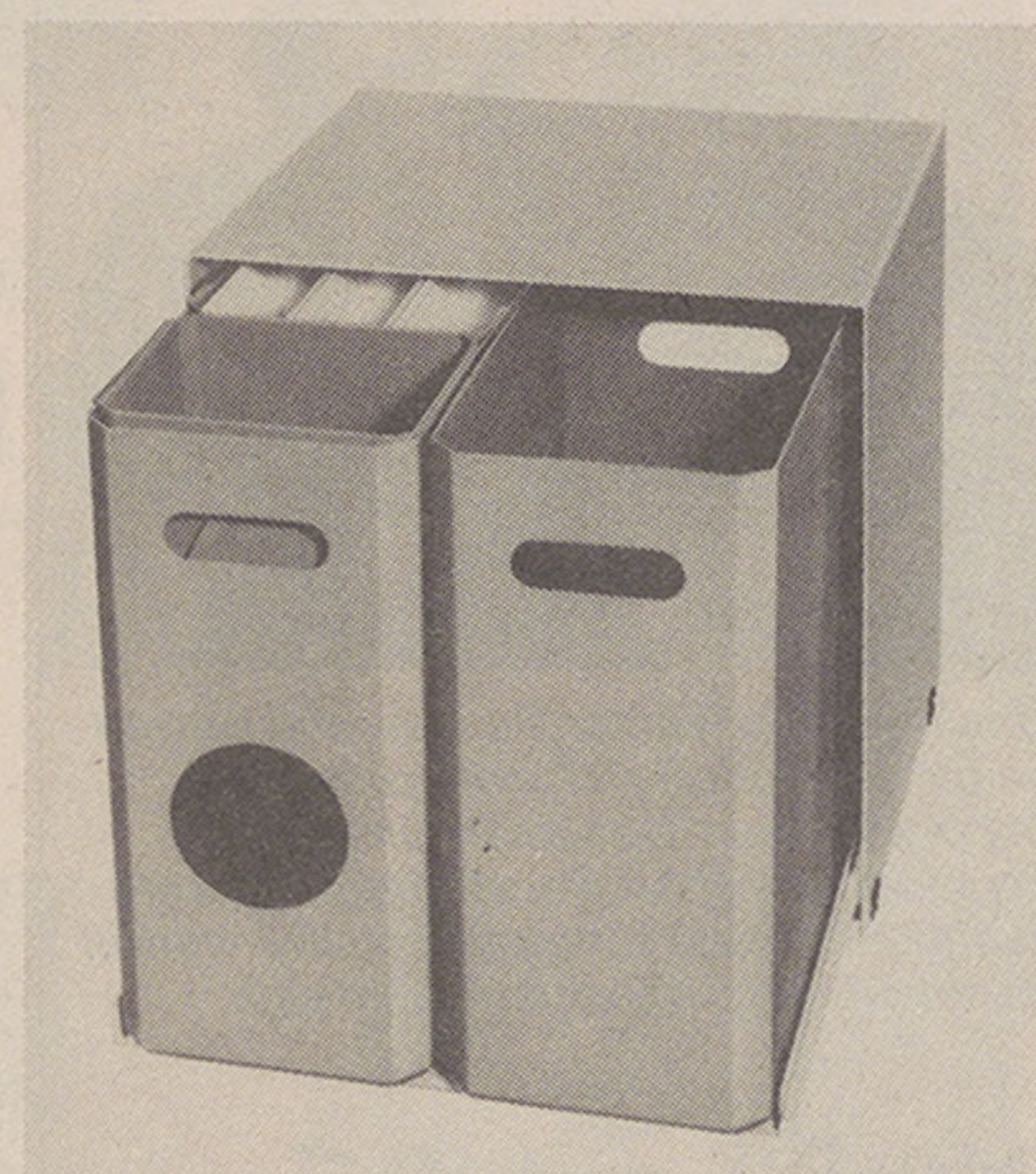
Sieg am General Werdmüller-Gruppenschieszen in Wädenswil

Obwohl die Gruppe auf 50 Meter fünf Punkte weniger als im Vorjahr erzielte, gelang den Standschützen Hönegg erneut ein souveräner Sieg. Hans Diehl, Fritz Schütz, Eduard Glatz, Albert Schick, Bruno Grossmann und Gerold Glatz bildeten die siegreiche Gruppe. Die Gruppe aus Hausen a. Albis liegt 11 Punkte zurück (2. Rang).

Für den umweltbewussten Haushalt:

Öko-Boy, der neue vielseitige Abfalltrenner

Umweltschutz ist in unserer Gesellschaft ein Thema, das alle angeht und das in Zukunft immer mehr an Bedeutung gewinnen wird. Ein neuer, wichtiger Beitrag zu diesem Thema kommt vom Unternehmen OWO-Presswerk AG in Mümliswil und heisst **Öko-Boy**. Ein praktischer und vielseitiger Abfalltrenner. Er ist konzipiert für den umweltbewussten Haushalt und trägt entscheidend dazu bei, dass jede Abfallart getrennt an den Ort gebracht werden kann, wo sie am meisten nützt oder am wenigsten belastet.



Der **Öko-Boy** ist im Haushaltswarenfachgeschäft Meier + Co., am Meierhofplatz erhältlich. Der neue **Öko-Boy**: vielseitig, umweltfreundlich und erst noch praktisch

Bewusst umweltbewusst

Die Idee, die dem **Öko-Boy** zugrunde liegt, ist einfach und raffiniert zugleich. Sie beruht auf der Trennung der verschiedenen Abfallarten, wobei der **Öko-Boy** über sechs verschiedene Fächer verfügt. Im grössten Behälter lässt sich problemlos ein 35-Liter-Abfallsack verstauen. Er dient für den normalen Abfall, der in der Kehrichtverbrennungs-Anlage verbrannt wird. Ein spezieller, grüner Behälter mit einem Inhalt von 5 1/2 Litern ermöglicht es, kompostierbare Abfälle wie Speisereste, Knochen, Eierschalen, Kaffeesatz usw. in den Naturkreislauf zurückzuführen.

Der FISCAPLAN der SBG sichert Ihre Zukunft. Und spart erst noch Steuern.

Der **FISCAPLAN** der **SBG** hat ein Ziel: für die Zukunft ein möglichst hohes Kapital zu bilden. Das sichert Ihnen nach der Pensionierung den gewohnten Lebensstandard. Der **FISCAPLAN** spart auch noch Steuern. Wie, zeigen Ihnen unsere Kundenberater gerne bei einem Gespräch.



Limmattalstrasse 160
8049 Zürich-Hönegg
Telefon 56 44 35

Im weiteren enthält der **Öko-Boy** spezielle Fächer für Batterien, Aluminium sowie für Flaschen. Ein Fach ist für die persönlichen Bedürfnisse jedes Haushaltes reserviert.

Praktisch und formschön

Den **Öko-Boy** gibt es in zwei Ausführungen: als System allein oder integriert in einen formschönen, praktischen Korpus mit automatischem Auszug und Verschluss. Er lässt sich im Handumdrehen ohne Hilfe eines Fachmanns selbst installieren und benötigt dank seiner platzsparenden, viereckigen Form nicht mehr Raum als ein herkömmlicher Abfalleimer.

Der Kommentar

Schon wieder!

Früher als erwartet soll eine neue eidgenössische Volkszählung stattfinden, bereits im Dezember 1989.

Volkszählungen haftet, seit die Römer eine auch in den Kolonien (Palästina) durchführten, etwas leicht Unheimliches an: Die Hand von Bruder Staat greift nach einem. Und so ist denn der neuen statistischen Erfassung der Bürger bei uns bereits Opposition erwachsen. Nicht in breiten Kreisen; man lästert wohl ein bisschen und fragt sich, ob so etwas überhaupt nötig sei, aber man wird es über sich ergehen lassen (müssen).

Da und dort wird geargwöhnt, dass der sich nur leise manifestierende Widerstand gegen so eine Zählung von jenen Kreisen komme, die den Staat überhaupt «zur Sau machen» wollten: So waren es denn unlängst auch in der Bundesrepublik vornehmlich Linksextremisten und Knallgrüne, welche eine Zählung sabotierten.

Im allgemeinen fällt im Hinblick auf die Volkszählung das Stichwort «mehr Freiheit — weniger Staat» nicht, denn mehrheitlich ist man der Auffassung, dass dem Staate gegeben werden müsse, was des Staates sei — zumal es nichts kostet; es sei denn geistige Unkosten beim Ausfüllen.

Die Bogen sollen zwar verständlicher abgefasst werden, und: allzu Privates und Verfängliches wird nicht (mehr) «erschnüffelt».

An und für sich geht es ja den Staat überhaupt nichts an, wie einer lebt: In einer Wohnung mit so und so viel Zimmern oder in einem Häuschen oder einer Villa. Nur: Soziologisch sind solche Angaben durchaus relevant.

Nach wie vor gefragt sind/werden Auskünfte über die Religionszugehörigkeit, was doch da und dort immer wieder Anstoss erregt. Die Trennung von Staat und Kirche sähe man gerne auch hier vollzogen, wobei es noch Kritiker gibt, die beanstanden, dass der Staat für die Kirche(n) teilweise die Steuern einzieht. Doch ist es für den Staat wichtig zu wissen, wie sich die Bevölkerung auch religionsmässig zusammensetzt und wie der Hase läuft, z. B. von den Kirchen weg.

Auch hinsichtlich der Ausbildung wird der Staat nach wie vor Auskunft haben wollen, was solchen mit leichtem Schulsack natürlich nicht sonderlich passt.

Datenschutz, so die beruhigende Erklärung aus dem Bundeshaus, werde gross geschrieben, die Anonymität gewahrt. Woran man weitherum allerdings nicht so recht glauben mag. Auskünfte über Vermögensverhältnisse etwa sind doch leicht zu haben, obwohl absolute Privatsache.

Doch auch deswegen keine Aufregung und schon gar keine Bewegung im Volk. Dass man durchleuchtet wird, damit muss man sich halt abfinden, und dass gewisse Aufzeichnungen durchsickern; nun ja, auch schon erlebt.

Glückliche Gewinner

Papeteristin Yvonne Morgenthaler ermuntert den Gewinner des Luxus-Füllfederhalters am Wettbewerb der Schweizer Papeteristen mitzumachen. Er stimmt zu!

Esther Schwank vom Blumengeschäft Gardenia freut sich zusammen mit dem Empfänger über den monatlichen Blumengruss über ein Jahr.



Der von den drei Neuen in Höngg — Blumenhaus Gardenia, MB-Reisen und Papeterie Morgenthaler — ausgeschriebene Wettbewerb hat vor allem den Männern Glück gebracht. Heute kaufen auch Männer ein — bravo!

Der erste Preis, eine Flugreise nach London, konnte Paul Jarnieu, Weststrasse 67 für sich buchen. Der zweite Preis, ein luxuriöser Waterman-Füllhalter, aus der Papeterie Morgenthaler, durfte Hans-Peter Benz, Müseliweg 2, in Empfang nehmen. Ein Blumenstrauß, einmal monatlich während eines Jahres, wird André Mingard, Singlistrasse 2 in der

Markus Niederhauser überreicht Paul Jarnieu den ersten Preis, eine Flugreise nach London... der glückliche Gewinner freut sich auf den bevorstehenden Ausflug.

«Gardenia» abholen, gestiftet vom erwähnten Blumenhaus. Und ein Wochenende auf einem Boot in Frankreich verbringen kann Frau Trudy Huser, Wildenstrasse 11. Dieser Preis ist, wie der erste spendiert von MB-Reisen.

Bei einer kleinen Feier wurden die Preise den glücklichen Gewinnern persönlich überreicht. Herzliche Gratulation.

Ihre Fahrschule im Quartier

Autofahrschule

Herm. Graber

staatl. gepr. Fahrlehrer

moderne, zielgerichtete und erfolgreiche Ausbildung
modernster Theorie-Unterricht
Schulwagen mit Stockschialtung
und automatischem Getriebe

Limmattalstrasse 276, Telefon 56 74 07

Fahrschule Bombach

Telefon 56 26 39
Hu. Grossenbacher

Die gute Fahrschule
ruhig, schnell
und gründlich

Imbisbühlstrasse 96
dipl. Mechaniker
staatliche Konzession

Treffpunkt nach
Vereinbarung
Beste Referenzen

Autofahrschule

Schmid

Giblenstrasse 25, Telefon 56 84 75

Zielsichere und
schnelle Ausbildung.
Moderne Schulwagen
mit Stockschialtung und
automatischem Getriebe.



Motorrad-
ausbildung

Sie bürgt für neuzeitlichen
methodischen Unterricht

Garage Bombach AG Zürich-Höngg

Limmattalstrasse 398—400
(Frankental)

Inhaber:
Gebr. Kurt und Walter Blättler

Verkauf
und Service

**Buick
Oldsmobile
Chevrolet
Pontiac
Opel**

Machen Sie
einen Versuch.
Sie werden
überrascht
sein.

- Reparaturen und Service
(durch Fachpersonal)
- Maximale Eintauschofferten
- Verkauf
- Toyota-Service

56 98 60



Victoria — eine Polstergarnitur, die durch
ihre Leichtigkeit besticht — modern und trotzdem
klassische Eleganz.

«Auf Polsterung und Verarbeitung
5 Jahre Garantie»

Rundecke inkl. 1 Fauteuil
in Stoff ab Fr. 3333.—
in Nappaleder ab Fr. 4999.—
in Lavalina-Nappa — dem
absoluten Spitzenleder Fr. 6333.—

Besuchen Sie unsere Ausstellung
in Höngg unverbindlich. Ueber
15 Modelle zur Auswahl. Zum Teil sofort
lieferbar.

«Gratisabhol- und -Rückbring-Service»

Roland Huber Innendekorationen

Limmattalstrasse 189, am Meierhofplatz
8049 Zürich, Telefon 56 72 62

Erfolgsteam Salon Zentrum



Unser neugestalteter Damen- und Herren-
salon präsentiert sich in modernstem
Styling. Lassen Sie sich in einer
Super-Atmosphäre verschönern. Unsere
tüchtigen Mitarbeiterinnen wissen worauf
es ankommt. Ein Besuch lohnt sich.

**Neuer
Top-Salon —
zum alten
Preis!**

Für Ihren
ersten Besuch
BON 5.—

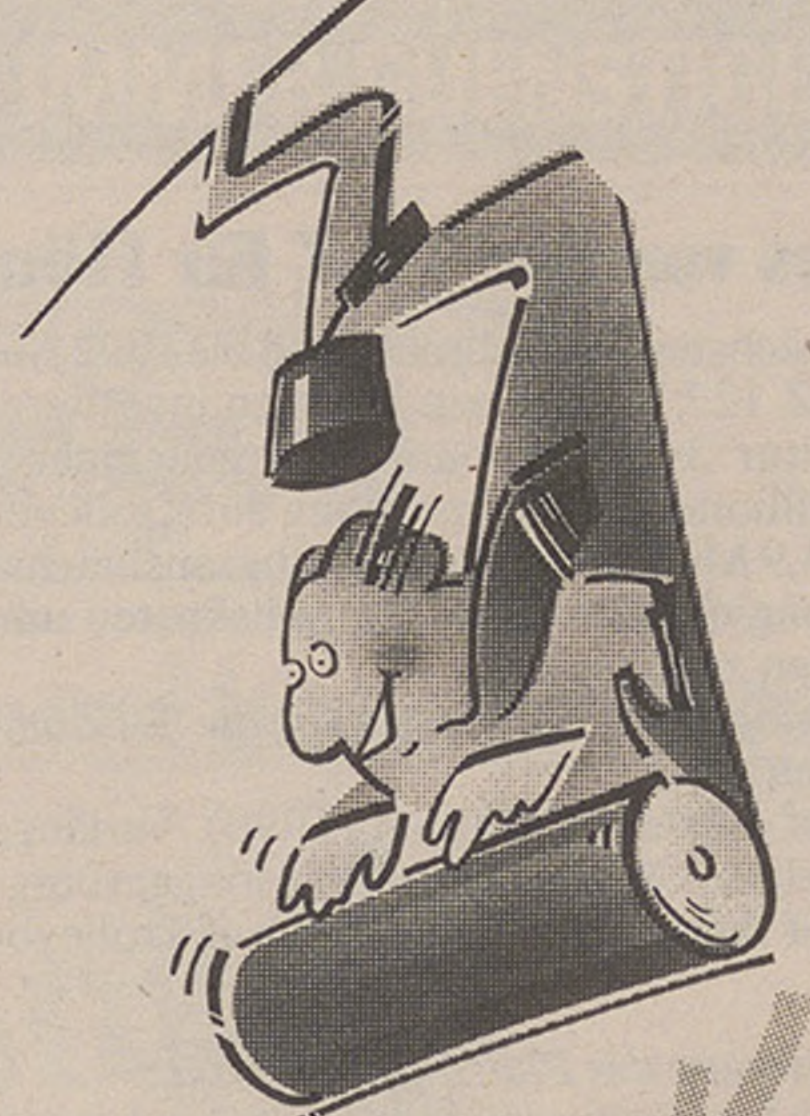
Coiffure

Schaller

Wipkingen
Rotbuchstrasse 66
Bus 46 bis
Nordbrücke
Telefon 362 88 00

Meierhofplatz
(im Hof
Rest. Rebstock)
Telefon
56 83 51

Sammeln Sie mich!



Teppiche dürfen liegen-
bleiben. Unser Kundendienst
hingegen ist unermüdlich
für Sie unterwegs.

wyco

Wyco, Wyss + Co.
8105 Regensdorf ZH
Pumpwerkstrasse 41
Telefon 011/840 57 88

COIFFURE RUTH und PADO NAIL

Zwei Top-Teams unter einem Dach

- individuelle Beratung
- modernste Haarschnitt-Technik
- Dauerwelle und Farbe
- für Damen und Herren

- Fingernagelmodellage
- Manicure
- Shiatsu-Massageliege —
der Weg zur Entspannung
- Fusspflege — Pédicure

und das alles in Ihrem Quartier
Imbisbühlstrasse 71, Höngg

Coiffure Telefon 56 75 13
Pado Nail Telefon 56 95 06

Gesucht

Schüler

für Lieferdienst in Höngg.

Apotheke Höngg, beim Schwert
Limmattalstrasse 124, 8049 Zürich

Telefon 01/56 71 16

Internationales Waid-Quer

Ein Engagement der SKA

Das Waid-Quer am Hönggerberg vom 1. November
1987 war wie gewohnt hervorragend besetzt. 23 Aus-
länder aus sechs Nationen gegen die Schweizer
Crossler. Am Start mit dabei die deutschen Weltmeis-
ter Thaler und Kluge, dann die Belgier Liboton, De
Bie und de Brauwer und die Einheimischen Zweifel,
Büchi, Richard und andere.

60 Fahrer im Hauptrennen und gesamthaft 173 Teil-
nehmer trafen auf dem seit Jahren unveränderten
Parcours aufeinander. Die Startstrecke wurde erst-
mals verlängert. Der für die 8000 Zuschauer über-

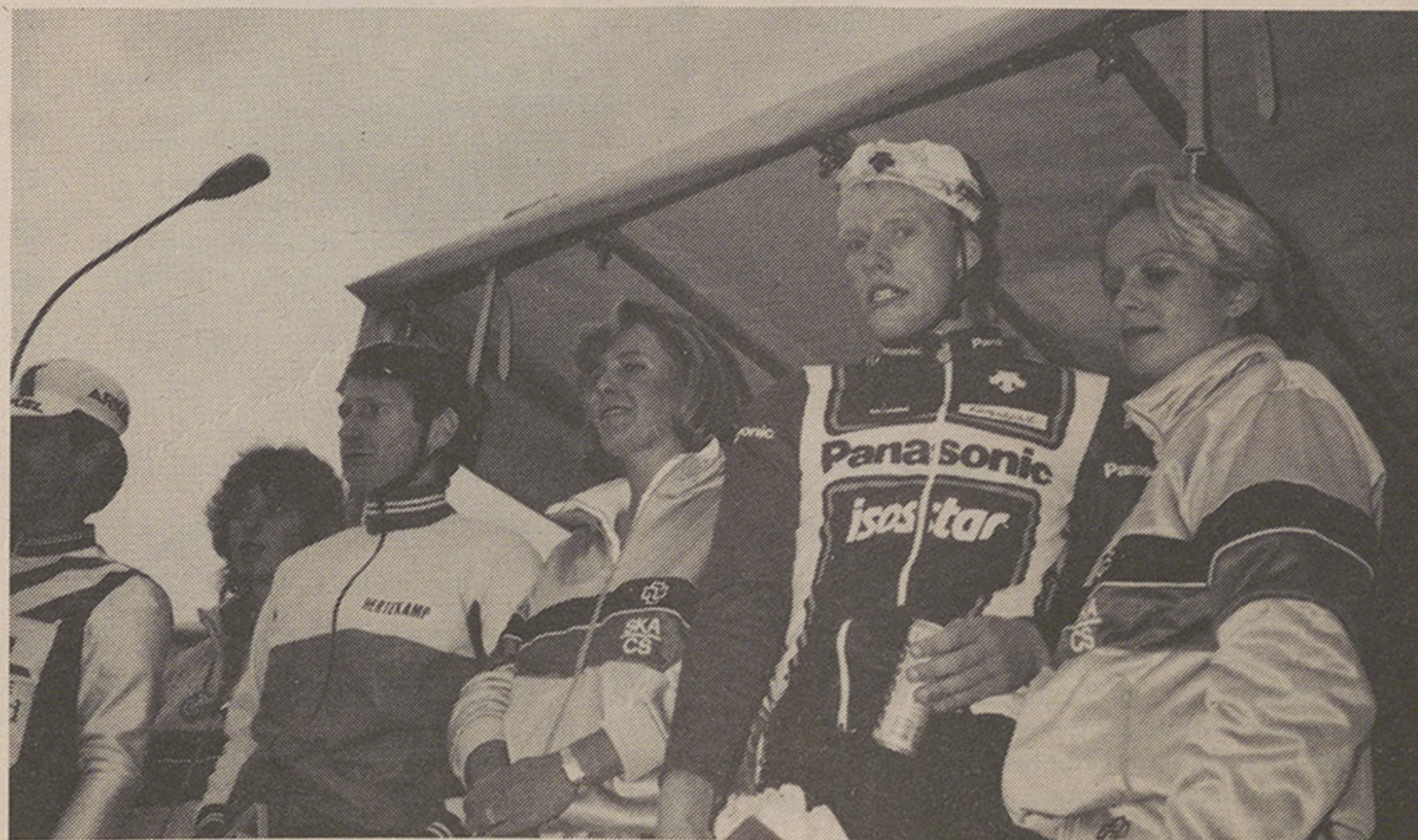
Mitte: Paul de Brauwer (1. Platz); links: Van Bakel
(2. Platz); rechts: Martin Hendriks (3. Platz)... um-
ringt von SKA-Hostessen

sichtliche Parcours enthält Wiesen, Feldwege,
Walddpartien und attraktive SKA-Farben.

Unter dem Patronat der SKA und nach einem span-
nenden Wettkampf griff in der Schlussrunde Paul
de Brauwer an und konnte seinen knappen Vor-
sprung bis ins Ziel retten. Dahinter gewann Van Ba-
kel den Spurt um Platz zwei vor Hendriks Platz
drei und Liboton Platz vier.

Der 23jährige Roger Honegger war als überraschen-
der Siebenter nicht nur bester Schweizer sondern
auch der einzige Amateur unter den fünfzehn Erst-
platzierten.

SKA Höngg, K. Nikiteas



Ungewöhnliche Bisswunden

(FdW) Innerhalb eines Jahres wurden in New York 12 auf 100 000 Menschen durch Bisse ihrer Mitmenschen verletzt. Dies entspricht nahezu der Zahl der Verletzungen, die durch Hunde- und Katzenbisse verursacht worden sind.

Nach Auffassung der Ärzte können menschliche Bisse ernsthafte Folgen zeitigen und dürfen deshalb nicht bagatellisiert werden.

Wie anhand spezifischer Untersuchungen festgestellt wurde, können die in der menschlichen Mundflora vorherrschenden Mikroben weit gefährlicher sein, als diejenigen der Tiere; ganz besonders, wenn der oder die «Beissende» an einer ansteckenden Krankheit leidet.

Die Hauptgefahr geht von anaeroben (ohne Sauerstoff lebende) Bakterien aus, die Gangränen (Wundbrand) verursachen können. Diese Bakterien zeigen sich in vielen Fällen resistent gegen Antibiotika, deshalb sollte ein menschlicher Biss nicht als banaler Zwischenfall betrachtet werden.

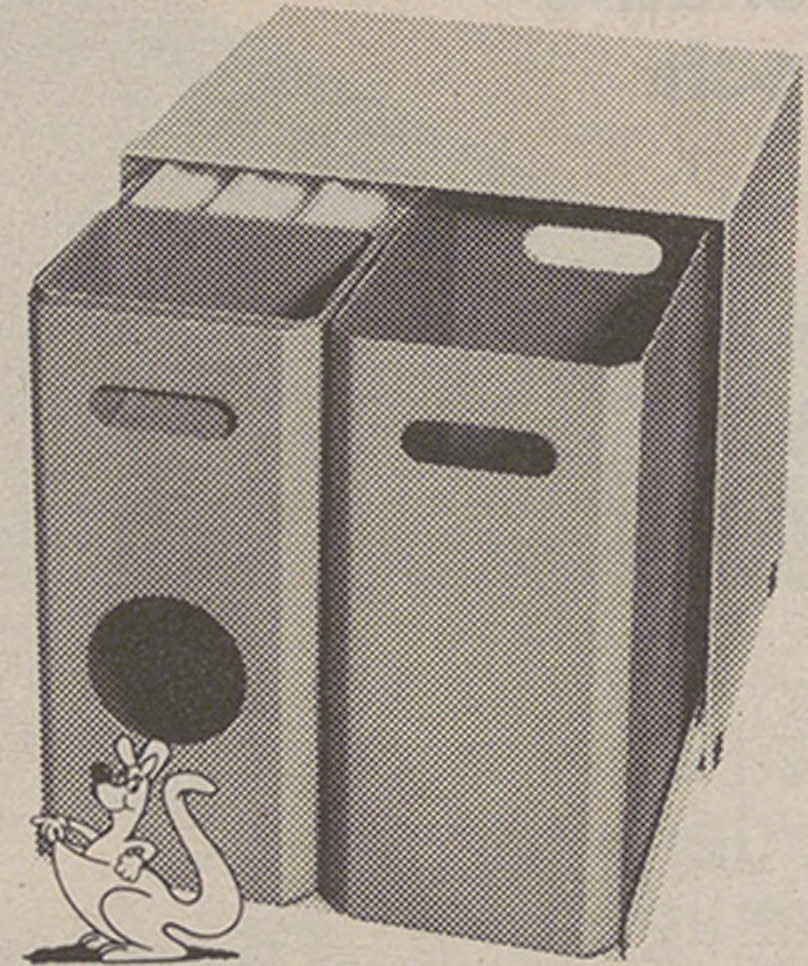
¾ der Bisse finden sich an Händen und Armen. Gerade die Hände sind besonders gefährdet, da sie feine, empfindliche Nerven- und Muskelstrukturen besitzen. Verletzungen können daher komplizierte chirurgische Eingriffe zur Folge haben.

Soeben eingetroffen!

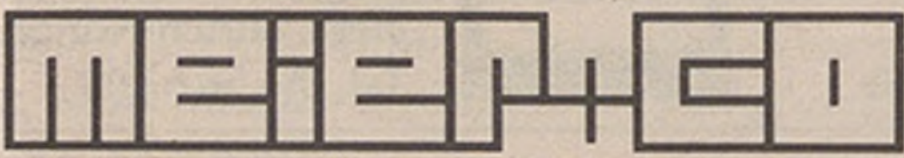
OEKO-BOY, der vielseitige Abfalltrenner

Für den umweltbewussten Haushalt gibt es jetzt den einmalig vielseitigen OEKO-BOY. Mit sechs verschiedenen Behältern für den normalen Abfall, für den kompostierbaren Abfall, für leere Flaschen, für Batterien, für Aluminium und für individuelle Abfälle. Kommen Sie vorbei, Sie werden begeistert sein. Denn mit dem praktischen, formschönen OEKO-BOY helfen Sie mit, den Abfallberg sinnvoll abzutragen.

Bei der Lösung Ihrer Abfallprobleme beraten wir Sie gerne.



OEKO-BOY
Bewusst umweltbewusst



Eisenwaren Haushaltartikel
Werkzeuge Gartengeräte

Limmattalstrasse 168, 8049 Zürich
Telefon 56 73 11

☐ Zufahrt vom Gässli
Gratis Hauslieferdienst

Ängste und Hilfen im Alter

Einführung in die Arbeit mit alten Menschen

In der Schweiz betrug das menschliche Durchschnittsalter noch um die Jahrhundertwende knapp 50 Jahre. Seither ist es um nahezu ein Viertel angestiegen. Drei Generationen leben heute nebeneinander. Im gleichen Zeitraum hat die Grossfamilie, die Sippe, an Bedeutung verloren und ist von der Kleinfamilie abgelöst worden. Die Probleme des sich auf mehreren Ebenen zugleich abspielenden Generationenkonflikts vermag die Kleinfamilie allein mit gutem Willen nicht mehr zu lösen. Darin liegt der Grund, warum sich die Alters- und Pflegeheime aus dem Bild der modernen Gesellschaft nicht wegdenken lassen.

Die Schwierigkeiten, die sich im Umgang mit alten, pflegebedürftigen Menschen ergeben, können von den Jüngeren allein mit gutem Willen überhaupt nicht gelöst werden. Ein Lösungsweg ist — neben anderen — die Vermehrung des Wissens über die körperlichen und psychischen Veränderungen, die das Leben im Alter mit sich bringt. Diesen Änderungen zu entgegen, ist auf die Dauer nicht möglich. Wissen lässt sich lehren und erwerben. Nur wer weiss, warum sich die fünf menschlichen Sinne im Lauf des Lebens verändern müssen und warum bei alten Leuten fünf Ängste immer deutlicher hervortreten, kann auch besser verstehen, weshalb man im Alter «so ganz anders» wird.

Das Verständnis für das «Anderssein» alter Menschen zu wecken und zu vertiefen, nimmt sich der Kurs «Einführung in die Arbeit mit Betagten» zum Ziel, den der Verein für Schweizerisches Heimwesen (VSA) 1988 bereits zum zehnten Mal wiederholt. Der VSA ist auf Personalschulung spezialisiert. In Zusammenarbeit mit dem Institut für Angewandte Psychologie in Zürich durchgeführt, be-

Sparkasse der Stadt Zürich an neuer Lage in Höngg

Nach 25jähriger Geschäftstätigkeit an der Limmattalstrasse 177 ist die Zweigstelle der Sparkasse der Stadt Zürich am 2. November umgezogen, in's wiedererstellte markante Eckhaus Limmattalstrasse/Ackersteinstrasse, direkt am Meierhofplatz. Also nur wenige Schritte vom alten Standort entfernt.

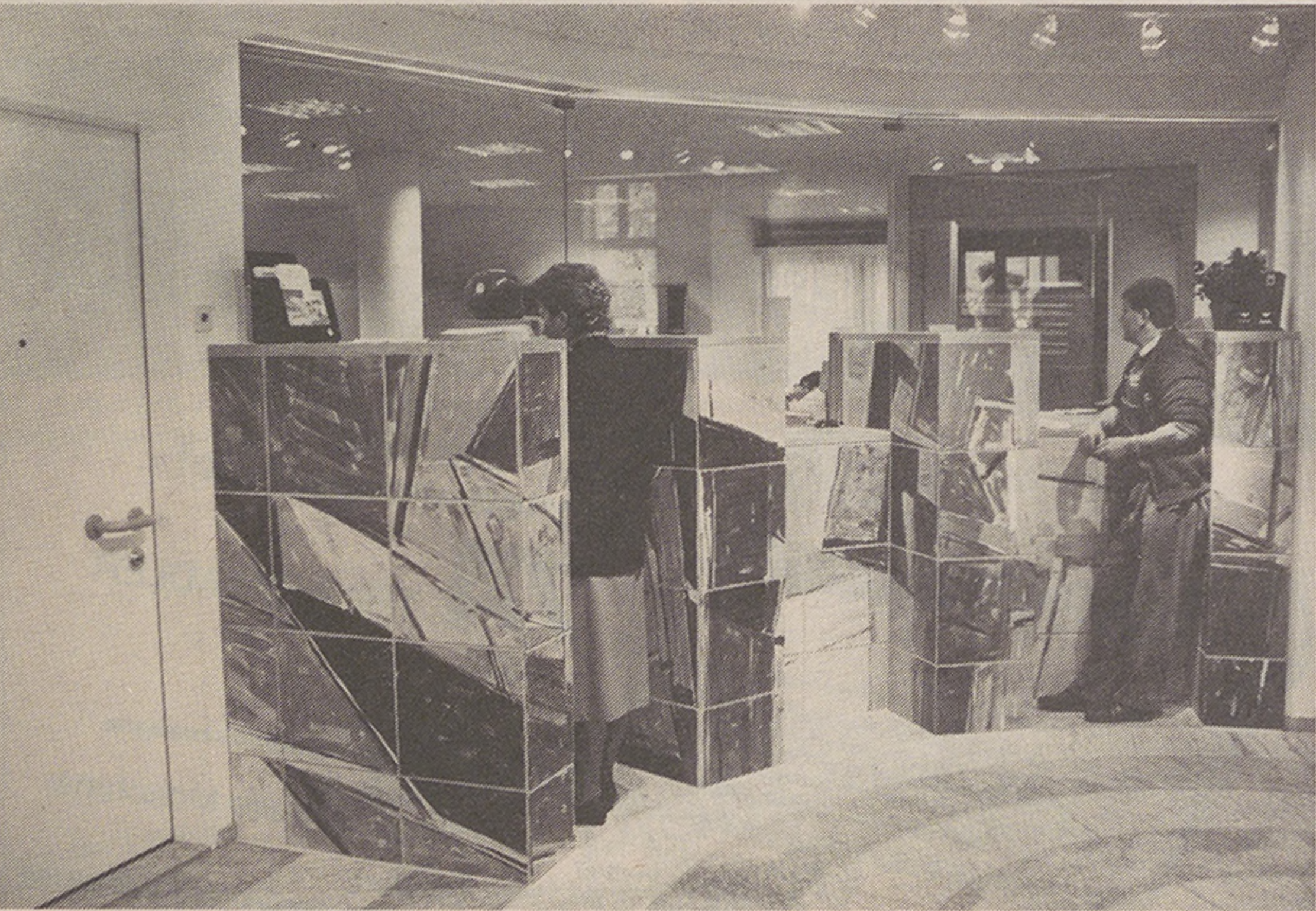
Der Bau, eine ideale Kombination von Geschäfts- und Wohnhaus, wurde von der Firma Frutiger Generalunternehmung AG, Zürich, nach den Plänen von Architekt Gottlieb Brugger, Zürich, erstellt. Die Bankräumlichkeiten im Parterre konzipierte, unter optimaler Ausnutzung des Raumes, das Zürcher Architekturbüro Bernhard Winkler.

Die Absicht, der neuen Bankfiliale ein spezifisches Gepräge zu geben, wird durch die architektonische und künstlerische Gestaltung sichtbar. Der Höngger Kunstmaler Klaus Däniker schuf auf der halbkreisförmigen Schalterfront und einem raumhohen Wandbild ein vielschichtiges, faszinierendes Farbspiel, erreicht durch die Maltechnik mit Glasurfarben auf Steinzeugplatten, ausgeführt von der Firma Ganz, Baukeramik, Embrach.

So sieht der Künstler Klaus Däniker sein Werk:

«Beim Eintreten in die halbkreisförmige Halle fällt der Blick des Besuchers auf die farbig gestaltete Schalterfront. Wilde helle, gelb-graue und blaue Farbtöne werden durch dunklere Zonen gegliedert. Mit wenigen Schritten lässt sich die Front wie eine farbige Skulptur umwandern, wobei ein wechselndes Farbspiel durch Überschneidungen entsteht. Dem Betrachter erscheinen Bildmotive wie Küste, Wasser, Strand, Schiff, Tor, Papierdrache.» Angeregt wurde der Künstler durch Farbe und Struktur von bunten Steinen am Strand. Ein raumhohes Wandbild übernimmt die Kompositionen der Schalterfront und lässt abstrakte Figuren erkennen.

Klaus Däniker, erfreut über das positive Echo der Bankkundschaft über die Kunst am Bau, die er gestalten durfte.



ginnt der neue Kurs am 22. Februar 1988 und erstreckt sich bei einem wöchentlichen halben Kurs-tag (Montag) über 27 Wochen bis in den Monat Oktober hinein. Die Teilnehmer bekommen Aufschluss darüber, welche Bewandnis es mit den Ängsten und dem «Anderssein» hat.

Der Einführungskurs richtet sich an gereifte Persönlichkeiten ohne Heimerfahrung, die im Sinne eines Zweiterberufs sich auf die Arbeit mit Betagten oder auf die spätere Übernahme einer Heimleitung gründlich vorbereiten möchten. Er ist von Interesse für Männer und Frauen, die an einen beruflichen Umstieg oder an den Wiedereinstieg in eine Berufstätigkeit denken. Ebenso dient er den Heimmitarbeitern in Kaderfunktion als motivierende Fortbildung. Nähere Auskünfte und Unterlagen zu diesem berufsbegleitenden Kurs sind beim Sekretariat VSA, Seegartenstrasse 2, 8008 Zürich (Tel. 01/252 49 48) erhältlich. Die Anmeldefrist läuft bis Ende Dezember 1987.

Wer hätte Freude, meine 7jährige Tochter Valérie

während meiner Arbeitszeit
Montag bis Freitag, 07.30—16.30 Uhr zu hüten?
Nähe Schulhaus Riedhof

Telefon 56 06 15 ab 16.30 Uhr



Montag, 2. November. Die Sparkasse der Stadt Zürich eröffnet ihre Filiale an der Ecke Limmattalstrasse/Ackersteinstrasse. Das Gebäude, von der Bank erstellt, kann in jeder Beziehung als gelungene Rekonstruktion betrachtet werden. Die ganze Geschichte vom Haus — bis weit zurück in klösterliche Pfrunde — wurde von der Ortsgeschichtlichen Kommission des Verschönerungsvereins Höngg bearbeitet und steht kurz vor der Vollendung. Das Ereignis wurde auf dem Vorplatz mit dem Publikum bei «Kafi und Gipfeli» gebührend gefeiert, getreu dem Slogan: «Die Bank, die ihre Sprache spricht».

Dienstleistungen stark erweitert

Im Eröffnungsinserat im «Höngger» vom 23. Februar 1962 umschrieb die neue Agentur der Sparkasse der Stadt Zürich in Höngg, ihre Dienstleistungen folgendermassen: ... bezweckt, der Bevölkerung von Zürich und Umgebung Gelegenheit zu bieten, Ersparnisse, auch in kleinen Beträgen, zinstragend und sicher anzulegen.»

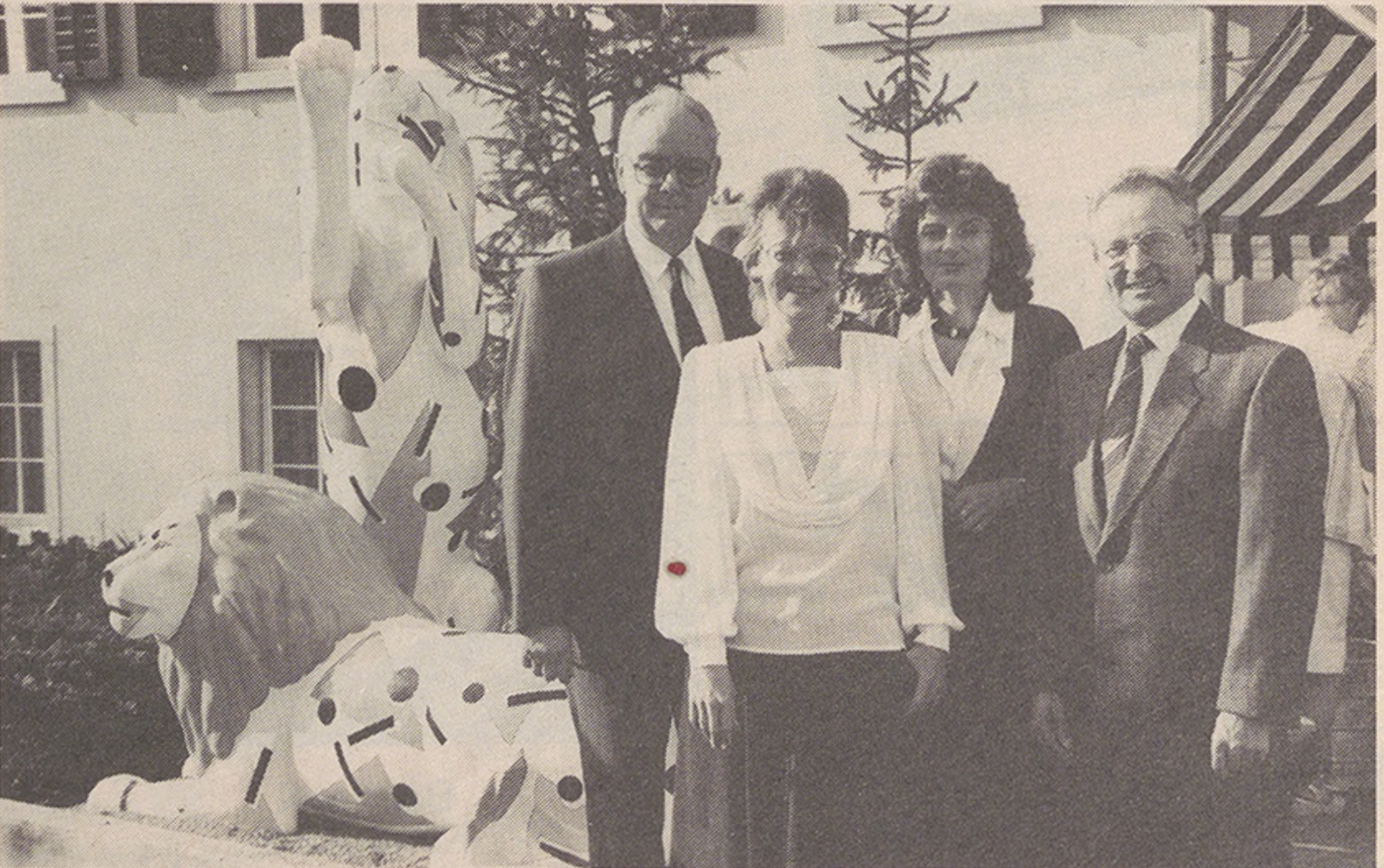
Heute stehen drei moderne Schalter für den täglichen Verkehr mit den Kunden zur Verfügung. Besprechungsräume im Parterre und im 2. Obergeschoss dienen für Anlageberatung und Kreditesprache. Neu können Schrankfächer für die Aufbewahrung von Wertgegenständen gemietet werden. Die Bank ist über Mittag durchgehend geöffnet. Der Bancomat (Geldausgabeautomat) und Kundenparkplätze runden das Angebot ab.

Das Mitarbeiter-Team

Gottthilf Götsch leitet seit 1972 die Höngger Zweigstelle. Ihm zur Seite stehen Rosmarie Groth als Kassierin und Kundenberaterin sowie Marianne Rohner. Neu zum Team gehört Gerhard Wendel, Vizedirektor. Nach langjähriger Tätigkeit als Leiter der Wertschriftenabteilung am Hauptsitz, ist er für den Bereich Anlageberatung zuständig. Neben dieser kundenbezogenen Aufgabe ist er verantwortlicher Leiter der Zweigstellen von Zürich-West.

Die Zweigstelle Höngg ist eine von 16 Geschäftsstellen der Sparkasse der Stadt Zürich. Öffnungszeiten: Montag bis Mittwoch und Freitag 8.15 bis 16.30 Uhr, Donnerstag 8.15 bis 18.00 Uhr.

Die Korpusse in der Schalterhalle und das Wandbild beleben das in diskreten, gut gestuften, Grautönen gehaltene Foyer. Räumliche Aufteilung wie künstlerische Interpretation sprengen den Rahmen der Vorstellung einer Bank-Empfangshalle. Projektleiter Peter Rimondini, dipl. Architekt SIA und Klaus Däniker, Kunstmaler in Höngg, haben buchstäblich Akzente in den Raum gestellt.



Strahlender Sonnenschein, strahlendes Sparkassen-Team vom Meierhofplatz. Rechts Gottthilf Götsch, Filialleiter; dann die Damen Rosmarie Groth und Marianne Rohner, sowie Vizedirektor Gerhard Wendel. Die Leuen — drei superschöne blau-weiße Exemplare von der berühmten Bahnhofstrasse-Leuen-Show 1986 — stehen (leider nur) vorübergehend am Meierhofplatz in Höngg.

Quick-Shop



Tradition
seit 1930

Chäs-Hütte

über 80 reife, gut gepflegte Käse

Vacherin Mont d'or

100 g statt 2.10 nur **1.70**

Tête de Moine

100 g statt 2.30 nur **1.95**

Frischprodukte-Markt

Freitag u. Samstag, 6./7.11.87

Toni Kaffeerahm

1/2 Liter
statt 3.15 nur **2.50**

Satsumas

kernlose Mandarinen

kg nur **1.50**

Freitag u. Samstag, 6./7.11.87

Parisette

380 g
statt 2.05 nur **1.60**

Grosser Apfel- und Birnen-Markt

Grosse Auswahl
Günstige Preise

Quick-Shop — der ideale Einkaufsort mit den
Preisvorteilen des Super-Discounts, der
Auswahl und der individuellen
Bedienung des
Fachgeschäftes.

Quick-Shop

8049 Zürich
Limmattalstr. 223

für Kunden
ganze Woche über
Mittag geöffnet

Discountmarkt

Badedas

Das Erholungsbad
500 ml
statt 4.90 nur **3.95**

Kaffee Hag

coffeinfrei
200 g
statt 4.50 nur **3.60**

Jacobs Medaille d'or

500 g
statt 9.50 nur **6.95**

Aeschbach Salad-Cream

70 cl
statt 2.80 nur **2.40**

Getränke-Discount

geöffnet: Montag bis Freitag 8.00—12.00 und 14.00—18.30 Uhr
Dienstag geschlossen. Samstag 7.30—16.00 Uhr durchgehend

- Riesenauswahl
- Tiefpreise
- zentrale Lage
- bequem erreichbar
- Parkplätze

(über 100 verschiedene Getränke
(unschlagbar)
(keine langen Anfahrtswege)
(per Auto, Tram oder zu Fuss)
(eigene, direkt beim Eingang)

Neu im Sortiment Vittel Mineralwasser

Kalzium-sulfathaltig
1,5 Liter statt 1.30 nur **— .95**

Fendant

Cave des Oasis, 1986
70 cl Flasche nur **4.50**

Im Quick-Shop chaufe
isch de Plausch

Sammeln Sie mich!



Wir haben auch Ihren
Traumteppich. Nur
die Auswahl an flie-
genden ist momentan
beschränkt.

wyco

Wyco, Wyss + Co.
8105 Regensdorf ZH
Pumpwerkstrasse 41
Telefon 01/840 57 88

tv repariert
01 62 25 00

Sofort-Service TV+Video
Reparatur mit schriftl. Garantie

Telewatt AG, Badenerstr. 698, 8048 Zürich

LIMMATTAL APOTHEKE

Christine Demierre bei der Wartau 01/56 76 46

Betrifft: Vitamin C
Seit längerem ist bekannt, dass Vitamin C aus pflanzli-
cher Quelle vom Organismus besser aufgenommen
wird als das im Labor hergestellte. Auch hat sich
gezeigt, dass Vitamin C bereits über die Mundschleim-
haut in den Körper gelangt. Die Einnahme von Zitrus-
früchten als Schnitzware demzufolge den Säften
vorzuziehen. Im Handel existieren auch Lutschtabletten
aus natürlicher Quelle.

ES TECHNIK Telefon 01 44 16 70
BÜROMASCHINEN + KARTEILIFTE
Limmattalstrasse 151 8049 Zürich



Bei der Gabriele 7007
haben Sie sich
schnell «vorgetastet».

TA TRIUMPH-ADLER
875.—

Aktion
Eintausch
gegen ihre alte Maschine
650.—

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
13.00 bis 17.15 Uhr

Sogar de
chlinшти
Chnopf
isst
öise
Zopf



Bäckerei
Konditorei

Baur

Meierhofplatz, 8049 Zürich
Telefon 56 07 51

Die praktischen Geschenke von Schiesser

Herren-Hemden und -Pullis
Pyjamas und Nachthemden sowie
Unterwäsche für Damen, Herren und Kinder.

Wir sind das ganze Jahr günstig!

Öffnungszeiten **Laden 55**
neu: Croydor/Schiesser (Fabriklager)
Montag bis Am Wasser 55, Zürich-Höngg
Freitag ☐ vorhanden
13.00—18.00

Für unseren modernst eingerichteten
Carrosseriebetrieb suchen wir per Januar
1988 oder nach Vereinbarung einen qualifi-
zierten

Carrosseriespengler

der es schätzt in einem gut harmonie-
renden Team mitzuarbeiten.

Wir bieten: interessante, vielseitige Arbeit,
zeitgemässe Entlohnung und Soziallei-
stungen.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.
Carrosserie Aeschlimann, 8108 Dällikon

Telefon 01/844 28 16

Das Fachgeschäft
mit den gleich
günstigen
Preisen wie im **Discount**

Radio
Television
HiFi
Video



Limmattalstrasse 204
8049 Zürich-Höngg
Tel. 01 - 56 57 00

LONGINES®
THE LONGINES
STYLE

Conquest VHP
aus Titan
und Gold



UHREN-BIJOUTERIE

WEIER

Limmattalstr. 222 · 8049 Zürich
Tel. 01/56 54 50
(Montag geschlossen)

Geschütztes Modell

Kritische Fragen zum städtischen Sportkonzept

Wie in einer der letzten Hönegger-Ausgabe mitgeteilt wurde, hat der Stadtrat beschlossen auf die geplante Tennisanlage Heizenholz zu verzichten. Da dies kein Einzelfall ist und die Stadtverwaltung weiterhin nach der 1985 genehmigten **Sportstättenplanung** arbeitet, haben die beiden SP-10-Vertreter im Gemeinderat **Erika Mägli und Stefan Hohler** einige kritische Fragen an den Stadtrat gerichtet.

Interpellation

Die vom Stadtrat 1985 genehmigte Sportstättenplanung ist angeblich massgebend für die Realisierung von zusätzlichen Sportanlagen in den nächsten 20 Jahren. So sind bis 1990 zehn neue Sportanlagen, Sporthallen und ein Sportlertreff geplant, und nach 1990 sind noch über zwanzig weitere Einrichtungen vorgesehen. Ebenso liegen dieser Planung fragwürdige Durchschnittsnormen für die Bedarfsberechnung der verschiedenen Sportarten zugrunde, so z. B. pro 25 000 Einwohner = eine Sporthalle, pro 1000 Einwohner = ein Tennisplatz.

Wir stellen dem Stadtrat in diesem Zusammenhang folgende Fragen:

1. Ist der Stadtrat nicht auch der Meinung, dass die zurzeit gültige Sportstättenplanung keine realistische Grundlage mehr sein kann für das städtische Sportkonzept?
2. Durch wen und wann gedenkt der Stadtrat diese Sportstättenplanung zu revidieren und den tatsächlichen Gegebenheiten anzupassen?
3. Welche Überlegungen bzw. Grundlagen könnten nach Meinung des Stadtrates massgebend sein,

Aufgrund des Jahresberichtes 1986 des Sportamtes sind offenbar die Erfahrungen über die bisherige Praxis betreffend der Nutzung der bestehenden Sportstätten nicht optimal.

In den letzten Jahren wurden zahlreiche Vorlagen nach starker Opposition wieder zurückgezogen: Tennisanlagen Heizenholz (Höngg) und Chillewies (Witikon). Ein Postulat zum Verzicht der Tennisanlage Stettbacherstrasse (Schwamendingen) wurde vom Gemeinderat überwiesen, die geplante Sporthalle in der Ey (Altstetten) ist heftig umstritten und das geplante Wassersportzentrum Werdinsel (Höngg) musste massiv redimensioniert werden. Dabei wurden auch jedesmal grosse Projektierungskosten verursacht und die zuständigen Sachbearbeiter sind verunsichert oder gar frustriert über das «Null-Ergebnis» ihrer Arbeit.

um ein neues Sportkonzept für die Stadt Zürich auszuarbeiten? Wie kann insbesondere ein Kompromiss gefunden werden, um den Sportlerbedürfnissen einerseits und den Wünschen der betroffenen Bevölkerung und der immer knapper werdenden Grünflächen andererseits gerecht zu werden?

4. Ist der Stadtrat gewillt, in Zukunft vermehrt mit der betroffenen Bevölkerung und weiteren interessierten Kreisen aus den jeweiligen Quartieren zusammenzuarbeiten und diese frühzeitig in den Meinungsbildungsprozess miteinzubeziehen?
5. Welche Kompetenzschwierigkeiten ergeben sich in der Praxis zwischen Kreisschulpflegen und Sportamt?
6. Welche konkreten Massnahmen müssten nach Ansicht des Sportamtes eingeleitet werden, um eine bessere Nutzung der bestehenden Sportanlagen zu erzielen?
7. Wie lautet die Stellungnahme der Kreisschulpflegen zur Nutzung bzw. Vergebungspraxis der verschiedenen Sportanlagen?

Das Zauberstudio des Dr. Laszlo Futo

(E. M.) Wer vor 60 und mehr Jahren die expressionistischen Filme «Das Kabinett des Doktor Caligari» und «Das Wachsfigurenkabinett» mit Lil Dagover, Reinhold Schünzel, Werner Kraus und Conrad Veidt sah, muss unwillkürlich bei der Ausstellung in der Ferdinand Hodler-Strasse 15 (Seite Vogtsrain) daran zurückdenken. Die Heutigen haben immer wieder die Gelegenheit, eine Neu-Aufnahme der weltberühmt gewordenen Klassiker zu bewundern. Was uns jetzt bis zum 31. Dezember die «Galerie für Exklusivitäten» vorführt, mit «Zürcher Landschaften», «Die vierte Dimension in der Kunst», «Holz-

wanderten, wahrscheinlich gänzlich rational für die Eingeweihten, das berühmte Buch mit den sieben Siegeln des Goetheschen «Faust». — Ernst Müller (mit dem alltäglichsten Namen von der Welt) indes, mit den weiteren Ausstellern, hält sich nicht an diese «Eigenart» Futos, sodass die bis Ende des Jahres zu sehenden Bilder mit ihrem Hauptmotiv «Höngg» gewiss viele Besucher und hoffentlich auch Käufer verdient, und jedoch wünschen lässt, dann bald wieder in den ganz anders gearteten Genuss der üblichen «Phänomenen»-Art zu gelangen. Dabei sagen uns die Aquarelle der seit 1969 hier an-



Von links nach rechts: Hermann Wolfensberger, Tadeus Wojnarski, Ernst Müller, Laszlo Schwalm, Beatrice Roth, Leo Schmid, Dr. Laszlo P. Futo (Galerist), Theo Wiesmann, Mireille Clerc-Valla und Johannes Gutekunst.

plastiken» und Hologrammen (Die ungarische Stefanskronen), stützt sich auf Arbeiten von Johann Gutekunst, Karl Iten, Mireille Clerc-Valla, Laszlo Schwalm, Tadeus Wojnarski, Hermann Wolfensberger und Theo Wiesmann. Natürlich wollen wir nicht prophezeien, dass ihre Werke noch 2045 ihre magischen Kräfte beschwören: der Berichterstatter sieht so etwas nicht voraus, aber das älteste Drama der Welt «Die Perser» des altgriechischen Klassikers Aischylos hat Jahrtausende überdauert, was insofern durchaus nicht vermutbar war, da die Handlung ganz kurze Zeit vor der Niederschrift stattfand! Als Puppenspiel mit Musik von Ingrid Altenbach wird gerade jetzt die Tragödie in Dornach gezeigt. Was also ist Zeit und Ruhm, Irrationales oder technisch für den Laien Unfassbares? Diese Mischung, wobei die zwei letzten Begriffe überwiegen, sind Futos «Spezialität», darin Shakespeares «Sommernachts Traum» von fern verwandt, für das Kinderballett von Vera Pasztor, die gerade zwischen Höngg und Wipkingen wohnt, im Rämibühl bearbeitet. Bei dem grossen Briten, wie bei dem (ehemaligen) Ungarn ist die mysteriöse Komponente nicht bloss reizvoll und anziehend, sondern weit darüber hinaus aufwärtsweisend ins Antimaterialistische, so scheinbar ganz natürlich Futo uns die Gesetze und Regeln zu erklären vermag, nach denen sich das Schaubare abspielt. Die physikalischen Elemente bleiben dem in dieser Materie nicht Be-

sässigen Mme Clerc sehr zu, ihre Einsicht des Quartiers, oder jene Gutekunsts (eines waschechten Zürchers), wie auch Wiesmanns (besonders schön). Man sollte wohl gar jede Landschaft («Föhnlagen über Zürich» von Iten) hervorheben, uns persönlich sprechen die Holzplastiken wie «Liegende» oder «Delirium» ausserordentlich bei Schmid an (ein Kantonszürcher), sowie die zwei Glasritzereien Beatrice Roths mit Höngger Motiven. Das Expressive Schwalm, das eher Friedliche der «Kirche in Höngg» Wojnarskis lassen doch nicht vergessen, dass wir die «Illusionen» des Galeristen herbeirufen. Wüssten wir nicht um diese, wären wir der Weihnachtsausstellung noch geneigter.

Schulamt der Stadt Zürich Werkjahr-Berufswahlschule

Besuchstage Schulhaus Hardau, Bullingerstrasse 50
Donnerstag, 19. und Freitag, 20. November 1987
8.00 bis 11.30 und 14.00 bis 16.30 Uhr. Samstag, 21. November 8.00 bis 11.30 Uhr.

Unterricht in den Klassen: Metall — Baustoff — Elektro. Holz — Büro — Farbe und Form. Kochen — Nähen — Werken.

Ausstellung und Verkauf von Schülerarbeiten.

Auskunft: Telefon 01 / 493 43 28. Parkplätze im Parkhaus Hardau.



Speziell die Frage Nummer 2 betreffend knappem Grünraum wird sicher die Höngger Bevölkerung interessieren, ist doch auf dem Hönggerberg eine grössere Ausnutzung der Sportanlagen zu Lasten der Landwirtschaftsfläche vorgesehen.

Fondue

(Grundrezept für 4 Personen)
Das Caquelon mit der Knoblauchzehe ausreiben. Geriebenen oder feingehobelten Käse unter rühren mit Wein aufkochen. Maizena oder Kartoffelmehl in Kirsch auflösen und unter starkem Schwingen beifügen. Kurz kochen lassen, mit Pfeffer und Muskatnuss gut würzen. Servieren. Während des Essens auf einem Spirituskocher mit regulierbarer Flamme weiterköcheln lassen. Immer wieder mit den fest auf der Fonduegabel aufgespießten Brotwürfeln rühren, damit das Fondue sämig bleibt. Nicht vergessen, dass nach alter Regel jedes Brotstückchen, welches sich von der Gabel löst, seinen Besitzer zu einer guten Flasche verpflichtet.
Der Geschmack des Fondues wird weitgehend durch die Käsemischung bestimmt. Wir kennen verschiedene Varianten. Hier die wichtigsten, die folgende Käsemischung zur Basis haben:

Neuenburger Fondue

400 g Greyerzer
400 g Emmentaler (oder würziger Jurakäse)
4 dl Neuenburger Wein

Waadtländer Fondue

Wird mit Greyerzer Käse, der von verschiedenen Käseläuben stammt, und ab und zu mit etwas Jurakäse zubereitet. Der Knoblauch wird fein gehackt und vor dem Zugeben leicht angeschwitzt.

Freiburger Fondue Moitié-Moitié

400 g Freiburger Vacherin
400 g Greyerzer
4 dl leichter Weisswein

Fondue-plausch im Dorflade



Ihr Delikatess- Geschäft im Quartier

Dorflade Höngg

Pierre & Monika Chassot
8049 Zürich, Wieslergasse 10
Telefon 01/56 83 30

Freiburger Fondue mit Vacherin

200 g vollreifer Freiburger Vacherin pro Person. (Am besten eine Mischung vom Fachmann zusammenstellen lassen.) In diesem Fall enthält das Fondue keinen Wein. Der Käse wird auf kleinem Feuer mit 4 bis 4 1/2 dl heissem Wasser aufgelöst.

Das Fondue soll nicht kochen und wird bei Tisch auf ein Kerzen-rechaud gestellt. Gewürzt wird es mit sehr wenig Salz, Pfeffer, Muskat und durchgepresstem Knoblauch. Eine Messerspitze Natron kurz vor dem Servieren.

Anstelle von Brotwürfeln können auch kleine Kartoffeln in das Fondue getaucht werden.

Besondere Feinschmecker tunken ihr Brot zuerst in den, in einem Gläschen bereitgestellten Kirsch, bevor sie es in den Käse tauchen.

Fondue International (Dorflade)

500 g Gruyère
150 g englischer Cheddar
70 g franz. Raclette
80 g ital. Gorgonzola

Haus-Mischung (Dorflade)

2/3 Greyerzer
1/3 Emmentaler
10% Sbrinz

Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Dabei erfahren Sie auch Näheres über den Fondueplausch.

Ihr Dorflade Höngg
M. und P. Chassot und Personal

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Samstag, 7. November 1987
9.00 bis 17.00 Uhr: Höngger Bazar im ref. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, grosser Saal.

Sonntag, 8. November 1987

In der Kirche
Pfr. Syat Karasek
Anschliessend Kirchenkaffee im Sonnegg
Kollekte: Ref. Studentenhäuser Zürich

Kinderhütendienst: im Pfarrhaus neben der Kirche

Jugendgottesdienst
im Kirchgemeindehaus

Sonntagschule
(Kirchenplatz)

9.30 im Schulhaus Imbisbühl

9.30 im ABZ-Kolonielokal am Börtli/Gwandenstein

Wochenveranstaltungen

Dienstag, 10. November 1987
Höngger Senioren Wandergruppe
Besammlung in der Schalterhalle Hauptbahnhof

Mittwoch, 11. November 1987

Sonnegg — Café für alle
bis 17.30 Uhr im Sonnegg

Die Propheten

20.00 im ref. Kirchgemeindehaus, Zwingli-
stube, Eine unglückliche Liebesge-
schichte, Gott ist nicht teilnahmslos
(Hosea); Kurs von Pfr. Chr. Zangger

«Sitzt der lieb Gott u. de Wulche?»
Gespräche über religiöse Kinderer-
ziehung, 20.00 Uhr im Sonnegg

Freier Abendgottesdienst
in der Kirche, gestaltet von Mitarbei-
tern der Hauskreise.

Donnerstag, 12. November 1987

Café littéraire
im Sonnegg: «Frau-Sein»

Freitag, 13. November 1987

12.00 Mittagessen im Sonnegg

Reformierte Kirchgemeinde

Oberengstringen

Sonntag, 8. November 1987
Pfarrer Hans Ulrich Oggenfuss,
Höngg

Thema: 1. Johannesbrief 1,3 bis 2,1
Kollekte: Für die Stiftung Einglieder-
ungs- und Dauerwerkstätte
Limmattal und Amt.

9.00 Jugendgottesdienst in der Kirche
Kein Kindergottesdienst

Wochenveranstaltungen

Mittwoch, 11. November 1987

Oekumenisches Morgenessen
in der kath. Kaffeeestube

Samstag, 14. November 1987

Grosses Altersfest im ref. Kirche-
meindehaus

Eglise réformée française

Schanzengasse 25/
Promenadengasse

Dimanche 8 novembre 1987

10.00 Culte, pasteur: A. Diveriois

10.00 Culte de l'enfance

10.00 Culte de jeunesse

10.00 Garderie

11.00 Après-culte — Bibliothèque

Evangelisch-methodistische

Kirche

Zürich-Höngg

Sonnegg-Kapelle

Bauherrenstrasse 44

Sonntag, 8. November 1987

Predigt, P. Bommeli

Mittwoch, 11. November 1987

Bibelabend, Thema: Offenbarung

Elim-Kapelle

Habsburgstrasse 17, Wipkingen

Predigt, P. Bommeli

Sonntagschule/Kinderhort

Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist

Zürich-Höngg

Samstag, 7. November 1987

Beichtgelegenheit (Pfarrer

Hermanutz)

18.00 Familiengottesdienst

Mitwirkung der Musikgruppe Heilig

Geist

Sonntag, 8. November 1987

Ausländersonntag

8.45 Beichtgelegenheit (Aushilfe)

9.15 Heilige Messe mit Predigt

11.00 Heilige Messe mit Predigt

Kinderhütendienst im Club 1

Opfer für die Freien Katholischen

Schulen Zürich

Montag, 9. November 1987

Weihetag der Lateranbasilika

Heilige Messe

Dienstag, 10. November 1987

Leo der Grosse

19.30 Abendmesse

Mittwoch, 11. November 1987

Martin, Bischof von Tours

Heilige Messe

Donnerstag, 12. November 1987

Josephat, Bischof von Polozk

8.30 Rosenkranzgebet

Heilige Messe

Freitag, 13. November 1987

Heilige Messe

Vereinsnachrichten

CVJF-Jungschar Züri 10

Treffpunkt jeden Samstag 14.15 Uhr. Weitere
Informationen erhaltet ihr bei Maja Zweifel-
Hirter, Wehntalerstrasse 487, 8046 Zürich,
Telefon 8302425 oder 57 8770.

Musikverein «Eintracht» Höngg

Samstag, den 7. November 1987, 17.30 Uhr,
Räbellechtli-Umzug Wipkingen; 19.00 Uhr
Räbellechtli-Sternmarsch Höngg (Kirchen-
platz)

Sonntag, den 8. November, 9.30 Uhr Konzert
Gottesdienst reformierte Kirche Höngg
Probe jeden Dienstag, 20.15 Uhr, im Kirchge-
meindehaus Wipkingen. Neue Bläserinnen
und Bläser (Blech und Holz) sind stets will-
kommen.

Präsident: Albert Bräm, Telefon 44 73 90

Männerchor Höngg

Kommen Sie doch zum Männerchor Höngg.
Sie können zuerst auch «schnuppern».

Anmeldungen an W. Giger, Präsident, Tele-
fon 56 66 12. Gesangsproben: Jeweils Mitt-
wochabend 20.00 bis 22.00 Uhr.

Natur- und Vogelschutzverein «Meise» Höngg

Präsident: Marcel Ruppen, Lägerstr. 15,
8037 Zürich, Telefon 362 11 23.

Tischtennisclub Höngg

Fitness und Sport

In der Bläsi-Turnhalle betreibt der TTC Höngg
jeden Mittwoch 19.00 bis 21.45 Uhr und jeden
Freitag von 20.00 bis 21.45 Uhr seinen schö-
nen Sport für jedermann.

Kommen Sie einfach vorbei oder rufen Sie
vorher an beim Präsidenten Erich Schneider,
Telefon 62 84 77 (abends).

Gemeindekranken- und Hauspflege Höngg

Abt. Krankenpflege
Telefon-Präsenzzeit 13.00 bis 14.00 Uhr und
18.00 bis 19.00 Uhr.

Sr. Vreni Bürgisser

Sr. Hildegard Job

Sr. Martha Ben-Najah

Kassiererin: Rita Holenstein

Telefon 56 85 12

Telefon 853 26 53

Telefon 62 12 48

Tel. G. 462 25 04

Tel. P. 42 67 96

Abt. Hauspflege

Telefon-Präsenzzeit: Montag bis Freitag von
08.00 bis 10.00 Uhr.

Vermittlerin

Susanne Tüscher

Telefon 56 14 20

Krankensmobilen-Magazin

Samariterverein Höngg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Öff-
nungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis
11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und
Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr — Notfalltelefon
56 35 52, 56 87 56.

Sportverein Höngg

Samstag, 7. November 1987

Young Fellows Vet. — Höngg Vet. 1

M/Hardhof

14.00 Höngg C Elite — Grasshoppers

M/Hönggerberg

14.00 Höngg E1 — Affoltern ZH E

M/Hönggerberg

14.45 Oetwil am See Sen. — Höngg Sen. 1

M/Oetwil am See

14.00 Wollishofen D1 — Höngg D1

M/Sonnau

Sonntag, 8. November 1987

10.00 Seefeld 2 — Höngg 1

M/Witikon

10.15 Dietikon 3 — Höngg 2

M/Dornau

13.00 Höngg B1 — Witikon B1

M/Hönggerberg

14.00 Affoltern ZH 3 — Höngg 3

M/Fronwald

Langnau a/A — Höngg A2

0 : 3 Forfait

Samstag, 7. November 1987

SVH-Chränzli

Restaurant Mühlehalde

Bei schlechter Witterung

gibt Telefon 56 78 44 Auskunft

Turnverein Höngg

Damen- und Frauenriege

des TV Höngg

Muki-Turnen

(3 Gruppen)

Dienstag 09.00—11.00

Donnerstag 10.00—11.00

Vogtsrain

Vogtsrain

Kinderturnen

Dienstag 17.00—19.00

Vogtsrain

Mädchenriege

IV

Dienstag 18.00—19.00

Imbisbühl

Mädchenriege II

Dienstag 18.30—20.00

Lachenzeig

Mädchenriege III

Mittwoch 19.00—20.00

Imbisbühl

Mädchenriege I

Donnerstag 18.30—20.00

Lachenzeig

Damenriege I

Mittwoch 20.00—22.00

Lachenzeig

Damenriege II

Donnerstag 20.00—22.00

Lachenzeig

Frauenriege

(2 Gruppen)

Montag 19.00—22.00

Lachenzeig

Volleyball

Dienstag 20.00—22.00

Imbisbühl

Auskunft:

Emerita Sella

Telefon 44 52 08

(nur morgens)

Turnverein Höngg

Jugendriege

(3 Gruppen)

Dienstag 18.00—20.00

Vogtsrain

Freitag 19.00—20.00

Vogtsrain

Aktivsektion

(Leichtathletik

und Kunstturn-
en)

Di und Fr 20.15—21.45

Vogtsrain

Männerriege

Donnerstag 20.00—21.45

Vogtsrain

Faustballer

Donnerstag 19.00—21.00

Vogtsrain

Veteranen

Donnerstag 19.00—20.00

Vogtsrain

Auskunft:

Roby Zwicky

Telefon 750 29 14

Haushilfe für Betagte Pro Senectute

Telefon 461 41 13

Vermittlerin: Angelika Benz. Telefonische

Sprechstunden Montag bis Freitag von 7.30

bis 9.00 Uhr.

TV Höngg Handball

Aktive

2./3. Liga

Dienstag 19.30—21.30

Lachenzeig

Freitag 20.00—21.30

Saalsporthalle

A-Junioren

Dienstag 19.00—20.30

Vogtsrain

Freitag 18.30—20.00

ETH-Halle

C-Junioren

Hönggerberg

Dienstag 18.30—20.00

Lachenzeig

Freitag 19.00—20.30

Lachenzeig

Kontakt-

adresse:

Ruedi Zimmermann

Riedhofstrasse 378

8049 Zürich

Telefon Privat 56 98 81

Geschäft 492 77 52

Trachtengruppe Höngg

Vereinigung zur Pflege von Brauchtum und

Volkskultur. Proben im Kirchgemeindehaus
Höngg, Ackersteinstr. 190, jeweils Dienstag,
20.15 Uhr, abwechselungsweise Singen und
Tanzen. Neue Sängerinnen und Sänger,
Tänzerinnen und Tänzer sind jederzeit herz-
lich willkommen. Auskunft: Telefon 56 85 13.

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an
Sonn- und Feiertagen von 8.00 bis 22.00 Uhr
— ohne Zuschlag — geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab
22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapo-
theken durch die Ärzte-Telefonzentrale —
Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Stauffacher-Apotheke, Birmensdorferstr. 1,
Haltestelle Stauffacher, Telefon 242 86 36

Limmatplatz-Apotheke, Limmatstrasse 119,
Haltestelle Limmatplatz, Telefon 44 69 69

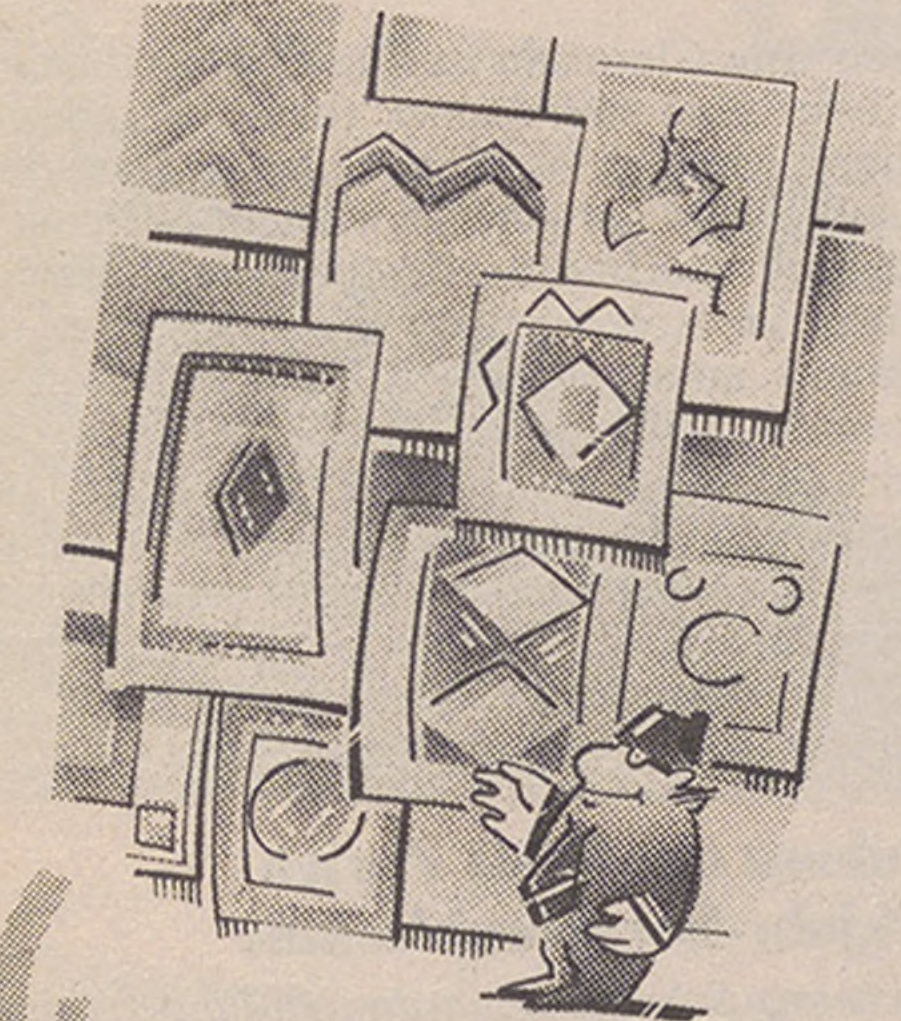
Römerhof-Apotheke, Asylstrasse 58, Halte-
stelle Römerhof, Telefon 251 60 10

Apotheke Altsetten, Badenerstrasse 688,
Haltestelle Lindenplatz, Telefon 62 20 80

Apotheke Oerlikon, Nansenstrasse 8, Halte-
stelle Bahnhof Oerlikon, Telefon 312 58 68

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Hal-
testelle Bellevue, Telefon 252 44 11

Sammeln Sie mich!



Das Betrachten unserer
vielen, echten Teppiche
ist mindestens so
faszinierend wie das
Blättern in einem orien-
talischen Märchen-
buch.

wyco

Wyco, Wyss + Co.
8105 Regensdorf ZH
Pumpwerkstrasse 41
Telefon 01/840 57 88

Zu verkaufen runder Auszugstisch

mit 6 Stühlen
(Louis Philippe)
wunderbar massiv
verarbeitet, günstiger
Preis
Telefon 057/33 44 82
über Mittag oder
abends

Maler- Tapezierer- arbeiten

Unverbindliche
Offerten
W. Meier
Oberengstringen
Telefon 750 45 55

Zu vermieten

Garageplatz

an der Grossmannstrasse 25

K. Hofstetter
Grossmannstrasse 25
8049 Zürich
Telefon 58 09 49
oder Geschäft 833 56 76,
Frau Mordasini verlangen.



Wir gratulieren

Liebe Jubilarinnen und Jubilare
Das Neue Lebensjahr kommt so oder so. Nimms dankbar an und bleibe froh! Mit vielen guten Wünschen möchten wir Sie in das neue Lebensjahr hinein begleiten. Gottes Segen sei über Ihnen allen, an jedem neuen Tag. Mit lieben Gedanken grüssen wir Sie und wünschen Ihnen einen glücklichen Festtag.

Geburtstag feiern:

8. November
Frau Anna Arnet, Limmattalstrasse 371; 98 Jahre
Frl. Luise Stelzer, Limmattalstrasse 371; 91 Jahre
9. November
Frau Martha Baumann, Konrad Ilg-Strasse 24; 85 Jahre
Frau Mirtha Kellenberger, Riedhofweg 4; 85 Jahre
10. November
Frau Mina Grossmann, Riedhofweg 4; 92 Jahre
11. November
Frau Elsa Fleischmann, Hohenklingenstrasse 22; 80 Jahre
13. November
Frl. Emilie Fricker, Riedhofweg 4; 91 Jahre
Mit herzlichen Geburtstags-Grüssen
Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
Quartierzeitung «Der Höngger»

GZ-Aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich
Werken, 6. und 7. November. «Räbeliechtl». Für den traditionellen Räbeliechtlzug am 7. November kann jedes Kind eine Räbe aushöhlen und verzieren. — Würzsträusschen und -kränze
Tonarbeiten. 11.—14. November. Etwas mit den Händen zu formen ist ein spezielles Erlebnis. Auch kleinere Kinder können schon ein «Faustschälchen» kneten.
Kindertheater, Mittwoch, 11. November, 15.00 Uhr im Saal des Gemeinschaftszentrums. Schon zum vierten Mal gastiert das Kinder- und Puppentheater Harlekin bei uns. Diesmal mit dem folgenden, übers Jahr von den Kindern, unter der Anleitung von Vre-

ny Achermann und Bettina Hamburger einstudierten Programm: *Wo die wilden Kerle wohnen*, nach Maurice Stendak — *Ein Chinesentanz* — *Kambala* — oder *der Urwald stirbt*, ein selbsterfundenes Ökostück. Eintritt: Fr. 4.40
Die Schweizerische Gesellschaft für Tierschutz, Zürich, ist mit einem Informationsstand vertreten.
Orientalischer Tanz (Bauchtanz). Möchten Sie eine fremde Kultur, ihre Musik und ihren Tanz kennenlernen? Dieser Kurs richtet sich an Frauen jeden Alters und ohne besondere Vorkenntnisse. Sie lernen weiche Hüft- und Armbewegungen und einfache Tanzschritte. Die Entwicklung eines ausgeprägten Körper- und Rhythmusgefühls sind ein weiteres Ziel.
Wo? Im Saal des Gemeinschaftszentrums. Anfänger: Mittwoch, 20.00 bis 21.15 Uhr. Fortgeschrittene: Mittwoch, 18.30 bis 19.45 Uhr. Beginn: 18. November 1987. Kosten: Fr. 150.— (10 Lektionen). Kursleiterin: Viola Römer. Anmeldung: Bis 11. November im Gemeinschaftszentrum
Fragen der Kleinkindererziehung im Alltag. Dienstag, 10. November, 16.00 Uhr im Gemeinschaftszentrum *Strafen heute* — Wie wirksam sind Lob, Belohnung, Tadel und Strafe als Erziehungsmittel? Referentin: Frau Dr. Lydia Scheier, Marie Meierhofer-Institut für das Kind. Eintritt: Fr. 5.—. Detailliertes Programm ist im Gemeinschaftszentrum erhältlich. Wer an einem Kinderhütendienst interessiert ist, möchte sein Kind bitte rechtzeitig telefonisch im GZ anmelden.

TV Höngg, Handball

Meisterschaft 1987/88
Die Resultate der vergangenen zwei Wochenende:

2. Liga	
TV Höngg — Amicitia	17 : 19
TV Höngg — Grasshoppers	9 : 12
3. Liga	
TV Höngg — HC Volksbank	12 : 17
TV Höngg — Peter+Paul	19 : 22
A-Junioren	
TV Höngg — TV Unterstrass	7 : 14
TV Höngg — Amicitia	23 : 6

B-Junioren

TV Höngg — TV Witikon	14 : 4
D-Junioren	
TV Höngg — TV Schlieren	6 : 18
TV Höngg — TV Unterstrass	8 : 20

Vorschau auf das nächste Wochenende
Samstag 7. November
B-Junioren

TVH — TV ZH-Affoltern	14.00 Rami Ballon
D-Junioren	
TVH — Amicitia	15.45 Sihlhölzli A
Sonntag, 8. November A-Junioren	
TVH — RW Wollishofen	11.00 Reishauer

Aktiv ins Alter

Veranstaltungen des Sozialamtes

Treffpunkt Bombach
jeweils Freitag, 14.30 Uhr, in der Alterssiedlung, Limmattalstrasse 372, Tram 13 bis Frankental. Treffpunktleiterin: Heidi Graber
6. November: Diavortrag: Japan mit den Augen einer Frau. Mina Beck
13. November: Pot-au-feu-Essen. Anmeldung; 6. November
Regelmässige Veranstaltungen:
Turnen mit Louise Steffen, Montag, 9.00 Uhr
Treffpunkt Sydefädeli
jeweils Freitag, 14.30 Uhr, im Altersheim, Hönggerstrasse 119, Tram 13 bis Waidfussweg. Treffpunktleiterin: Rosmarie Wildhaber
6. November: Spielfilm: Ein spastisch gelähmtes Kind sucht Freunde
13. November: Diavortrag: Kenya. Aimé Corbat

Zürcher Senioren-Sporttrüff

Winterprogramm 1987/88
Der Seniorensport, der sich in Zürich an Leute ab 40 Jahren richtet, befindet sich nach wie vor im Aufwind. Woche für Woche treffen sich bewegungsfreudige Damen und Herren, um gemeinsam nicht nur Sport zu treiben, sondern auch Geselligkeit und Kameradschaft zu pflegen.

Programm vom 17. November 1987 bis 31. März 1988.

Laufen: jeden Mittwoch, 09.30 Uhr, Garderobe Vita-Parcours Waid, oberhalb Guggach, mit Edy Furrer.

Gymnastik: jeden Dienstag, 09.30 Uhr, Hallenbad City, mit Elsie Munz.

Skiwandern: jeden Donnerstag (ganzer Tag), nur für Teilnehmer am Sommer-Jogging oder für Fortgeschrittene, mit Carl Schneider, Auskunft jeweils Mittwoch ab 11.00 Uhr, Telefon 183.

Tischtennis: jeden Montag und Dienstag, 16.00 bis 18.00 Uhr, Alte Turnhalle Riedenhalde A, Riedenhaldestrasse, Affoltern (Schläger und Bälle möglichst mitbringen).

Eislaufen: jeden Mittwoch, 09.00 bis 10.00 Uhr, Kunsteisbahn Heuried (freies Eislaufen), Auskunft P. Müller, Telefon 492 10 14, oder an der Kasse der KEB Heuried.

Eistanz: jeden Mittwoch, 10.00 Uhr, Kunsteisbahn Heuried, mit der Eislauflehrerin P. Straub, Auskunft Telefon Privat 750 26 95, Trainerzimmer 461 26 91 oder an der Kasse der KEB Heuried.

Zivilstandsnachrichten

Bestattungen
Conzett, Rudolf, geboren 1922, von Schiers GR, Gatte der Nina geb. Jäger; Winzerstrasse 111.
Gruber, Jakob, geboren 1908, von Zürich und Rorschach SG, Gatte der Hedwig geb. Tschudi; Imbisbühlstrasse 39.
Lips, geb. Leutwyler, Martha, geboren 1904, von Urdorf ZH und Wädenswil ZH, Witwe des Willi; Limmattalstrasse 371.

Kulturkommission des Quartiervereins Höngg

FORUM HÖNGG
präsentiert 4 Veranstaltungen

2. Veranstaltung,
Donnerstag, 12. Nov. 1987
20.15 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190

Gala Konzert
Inf. Reg. 31

Eintrittspreise: 1. und 3. Veranstaltung: Fr. 15.—;
Fr. 12.— für Gönner, AHV-Rentner, Schüler, Studenten.
2. Veranstaltung: Fr. 5.—
4. Veranstaltung: Eintritt frei.
Vorverkauf: Schweizerische Bankgesellschaft, Filiale Höngg Limmattalstrasse 160, 8049 Zürich
Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag durchgehend 8.15 bis 16.30 Uhr
Donnerstag, durchgehend 8.15 bis 18.00 Uhr
Galerie Zentrum, neben der Post Höngg
Öffnungszeiten:
Dienstag-Freitag, 9.00–12.00 und 14.00–18.30 Uhr
Samstag, 9.00–12.00 und 13.30–16.00 Uhr

Wir bleiben auf dem Teppich.
Spannteppiche
Orientteppiche
Nadelfitzbeläge
PVC-Beläge
Fragen Sie den
Spezialisten wenn's um
Bodenbeläge geht.
Allro Teppiche, Laden + Büro,
Wehntalerstrasse 28/Ecke Bucheggstrasse
8057 Zürich, Telefon 01/361 44 96

Ski service
nach Mass
Unser massgeschneiderter Skiservice hilft Ihnen Geld sparen. Wir prüfen den Zustand Ihrer Ski und leisten den Service, der nötig ist, um die Fahreigenschaften Ihrer Ski wirklich zu verbessern. Sie fahren besser, leichter und sicherer mit einem von uns gepflegten Ski.
WYCO SPORT HOENG
Limmattalstrasse 167, 8049 Zürich, 01/56 02 60
Ein Besuch bei uns lohnt sich immer

Wer hat einen defekten Fernseher?
Fachteam repariert jede Marke am Ort — oder innert 2 Tagen in eigener Werkstatt.
Telefon 311 59 22 von 8.00–19.30 Uhr
oder 311 95 45
TV Service Marty

RESTAURANTS
NEUE
Waid
Nach Fischen aus der tiefen See servieren wir nun Hirsch und Reh.
Alex Meier
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich Tel. 01/42 64 60

restaurant rebstock
taverne
Rebstockweg 19 am Meierhofplatz
Zürich-Höngg
Telefon 56 85 55
Sonntag geschlossen
Wild-Spezialitäten
*
Vermicelles
*
Veltliner-Weine
Fam. Medaglia und Holstein freuen sich auf Ihren Besuch.

Buremetzgete
Freitag, 6. November
Verlängerung bis 02.00 Uhr mit Musik vom Vali und
Samstag, 7. November
Restaurant Limmatberg Höngg
Reservation Telefon 56 75 00
Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Neubauten
Umbauten
Renovationen
F FENPLAST
Kunststoff-Fenster
Technologie
Qualität
Erfahrung
Kunststoff-Fenster
Türen
Fensterläden
Rolläden
EMPA-geprüfte Kunststoff-Fenster SYSTEM COMBIDUR MPF aus hochschlagzähem Hostalit Z
Grosskammer-Profilsystem mit Innenverstärkung aus verzinktem Stahl
2- oder 3fach Verglasung
Witterungsbeständig, farbbeständig, pflegeleicht
FENPLAST AG, Steinackerstrasse 41, 8302 Kloten ☎ 01/814 24 34

pneu etter
Das Fachgeschäft mit den konkurrenzlosen Tiefstpreisen
Winterreifen-ETTER-Reifen-Superpreise
auch Samstag offen
Nordstrasse 358 8037 Zürich
MALOYA
Continental®
Firestone
PIRELLI
REGENSDORF Althardstrasse 158 Telefon 01/840 31 87
URDORF Birmensdorferstrasse 15 Telefon 01/734 03 63
ZÜRICH Nordstrasse 358 Telefon 01/44 58 00



**LA NEVE
DER SCHNEE**



**PIRELLI
DER PNEU**

**PIRELLI 160-2. IM WINTER
DER BESTE (ADAC/TCS 86).**

Der Pirelli 160-2 ist ab sofort bei uns zu haben.

vom Spezialisten: **INTER-TIRE
PNEUSERVICE GmbH**

Inhaber A. Hassler
Watterstrasse 4, 8105 Regensdorf
Telefon 01/840 33 41



**fachgerecht
sicher
preisgünstig**

Für Damen und Herren

**Solarium
Kosmetik-
und Nail-Studio**

Kosmetische Fusspflege
Jacqueline Bürki
Geeringstrasse 79
8049 Zürich, Tel. 01/58 04 35

Verlangen Sie die sensationelle Preisliste

SANS SOUCIS *Lydia Sainov* **STAGECOLOR**
COSMETICS

**BON
Fr. 5.—**

Jacqueline



Gesucht

Garage

Nähe Tobeleggstrasse/
Meierhof

Telefon 56 68 14

**Mehr Freude am Kochen
durch eine Piatti-Küche**

Heimberatung, auch abends und
samstags durch

A. Meier & Co.
Piatti-Regionalvertretung
Dorfstrasse 19, 8037 Zürich
Telefon 44 31 31

akermann

malerarbeiten
gut und preiswert
tobeleggweg 34
8049 zürich
tel. 01 56 86 64

Bettenreinigung
innert Tagesfrist

Tel. 01/813 06 91

Seit 20 Jahren das Fachgeschäft
für gute Bettwaren

Decken Kissen
Neue Stoffhüllen und
Nachfüllung wenn nötig.

**Direktverkauf
Alle Neuankäufe
aus eigener Fabrikation**
auch Spezialgrößen.

Matratzen aufarbeiten oder umarbeiten
in Gesundheitsmatratzen. Neue Matratzen,
Lättiroste, Schoner.
Kostenlose Beratung. Gratis Abhol- und
Zustelldienst.
Nur Montag bis Donnerstag

Bettwarenfabrik M. Juchli
Oberfeldstrasse 10, 8302 Kloten



**Isabelle
Lancray**
PARIS

Schönheitspflege
Traitements de beauté
Beauty treatments

Ursula Dossenbach
Esthéticienne dipl. Stendhal Paris

Im letzten Hochhaus an der
Riedhofstrasse 378 (9. Stock)
8049 Zürich-Höngg

Telefon **56 06 54**

Restaurant

Grünwald

Regensdorferstr. 237 8049 Zürich Tel. 01 56 71 07

sucht per sofort in unseren lebhaften Betrieb

— **Serviertöchter**
— **Kellner** (auch aushilfsweise)
sowie
— **Jungkoch**
— **Hilfskoch**

in Schichtbetrieb. Sehr guter Verdienst.

Sich melden bitte bei Herrn Vogel
Restaurant Grünwald, 8049 Zürich
Telefon 01 56 71 07



**Dringend
Putzfee**

gesucht, die tüchtig und
mit Elan unsere Haus-
halte in Schwung hält.

Drei berufstätige benach-
barte Hönggerinnen
erwarten Ihren Anruf.
Referenzen erwünscht
und gute Bezahlung.

Telefon G. 01/829 28 97
(Privat 01/56 99 63)

Markenartikel billiger.

Für Damen: Woll- und Thermo-Jacken,
Hosen, Jupes, Blusen, Kleider und Pullis
Für Herren: Leder- und Thermo-Jacken,
Pullis

Wir sind das ganze Jahr günstiger!

Laden 55
neue: **Croydor/Schiesser** (Fabriklager)
Am Wasser 55, Zürich-Höngg
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 13.00—18.00
☐ vorhanden Tel. 56 83 93



Tiefbauamt der Stadt Zürich
Stadtentwässerung

Die Stadtentwässerung, an der Bändlistrasse 108,
ist für das Ableiten und Reinigen des gesamten
Abwassers der Stadt Zürich verantwortlich. Das
Kanalnetz umfasst mehr als 800 km Kanäle und 55
Abwasserpumpwerke. Die Reinigung erfolgt in zwei
Kläranlagen, wovon die Kläranlage Werdhölzli als
eine der grössten und modernsten in Europa gilt.

Zur Unterstützung unseres Meisters Energiezentrale
suchen wir einen

**Betriebsaufseher
Energiezentrale**

Aufgabengebiet:

- Mithilfe für den Betrieb der Energiezentrale
- Kontrolle, Überwachung und Steuerung der
Gasturbinenanlage, der Gasverdichtung, der
Wärmeerzeugung sowie der Wärmeverteil-
Installationen
- Ausführung der laufend anfallenden Unterhalts-
und Wartungsarbeiten
- Kontrolle und Begleitung von Fremdpersonal bei
der Ausführung von Revisionen und Reparaturen
im Bereich Energiezentrale
- Übernahme von Pikettdiensten

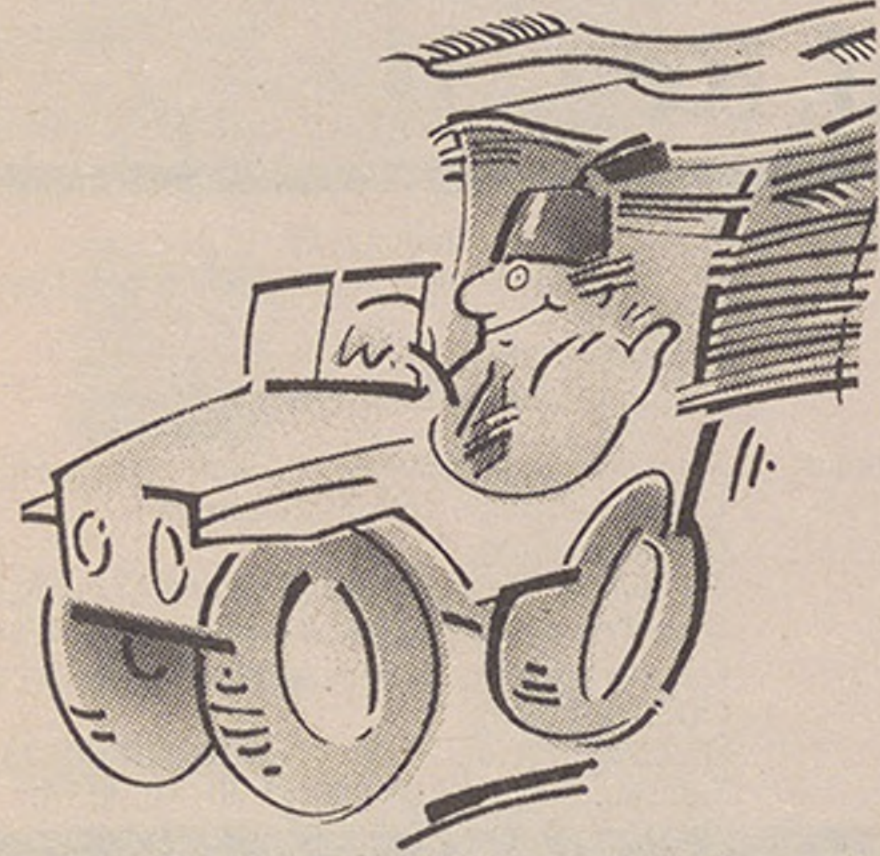
Anforderungen:

- Abgeschlossene Berufslehre
- Erfahrung im Bereich Industrieanlagen und
Maschinenunterhalt
- Erfahrung in der Arbeitsabwicklung mit Fremd-
personal
- Selbstständigkeit
- Alter ca. 30—40 Jahre

Wir bieten

- Interessante, verantwortungsvolle und weitge-
hend selbstständige Tätigkeit
- Vorzügliche Sozialleistungen
- Preisgünstiges Personalrestaurant

Unser Herr A. Bertschi (Tel. 435 52 58) erteilt
Ihnen gerne weitere Auskünfte. Wir freuen uns
auf Ihre Bewerbung. Ihre Unterlagen (mit Foto)
senden Sie bitte an das
Tiefbauamt der Stadt Zürich
Werdmühleplatz 3
Postfach
8023 Zürich



wyco Wyco, Wyss + Co.
8105 Regensdorf ZH
Pumpwerkstrasse 41
Telefon 01/840 57 88

**Wer findet am
meisten
«Wyco-Männli» ???**

Machen Sie sich auf die Suche
und holen Sie in unserem
Lagerhaus in Regensdorf einen
schönen Preis ab.

für 10 Sujets erhalten Sie:

Auto-Teppich	Wert	Fr. 20.—
Rasenteppich-Vorlage 40x70 cm		Fr. 20.—
Boutique-Artikel	ca.	Fr. 20.—
Kühlschrank-Filter		Fr. 19.80

für 20 Sujets erhalten Sie:

Russ. Kelim handgewoben ca. 40x40 cm	Fr. 35.—
Auto-Teppich handgeknüpft	Fr. 35.—
Afghan-Becher, vernickelt	Fr. 45.—
Boutique-Artikel	ca. Fr. 40.—

für 25 Sujets erhalten Sie:

Tibeter-Teppich, handgeknüpft 40x40 cm	Fr. 95.—
--	----------

**Auch im Tages-Anzeiger-Magazin
finden Sie weitere «Männli»**

**Wettbewerbs-
Coupon**

Den Wert bestimmen Sie selber.

Name _____

Vorname _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

Es wird pro Person
nur 1 Preis abgegeben.